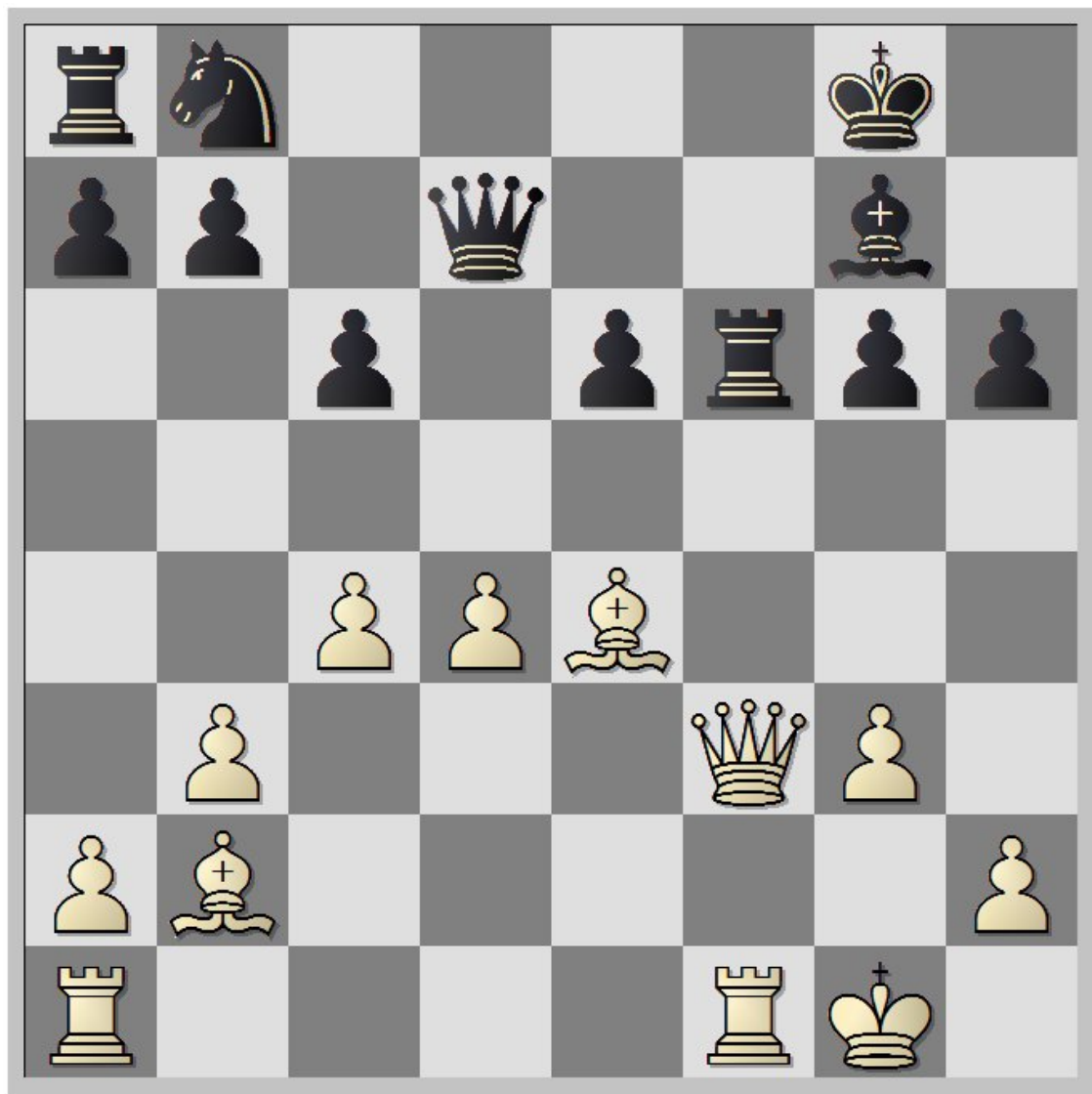


D A M E N D R U C K Nr.3/09

Vereinszeitung des SC Weiße Dame Ulm



Weiß am Zug gewinnt

Aus der Partie Carl Fürderer- Wladimir Franz

Auflösung auf Seite 40

Das Wichtigste in Kürze

Jüngster **Mitarbeiter** bei der Herstellung unserer Zeitung ist Robert Mierzwa, der die Berichte zum Leintal Open und zum Spiel der siebten Mannschaft geschrieben hat.

Die **Mannschaftskämpfe** sind in einigen Ligen bereits beendet. Unsere dritte Mannschaft hat mit einem Sieg gegen Riedlingen gehalten und sogar noch einen Mittelplatz erreicht. In dieser Saison lagen die Mannschaften in der Kreisliga ungewöhnlich dicht beieinander. Die fünfte hat sich souverän für den Stichtkampf gegen Obersulmetingen 4 um den Aufstieg in die C-Klasse qualifiziert. Am 5.April fällt in der Anna-Essinger Mensa die Entscheidung.

Nachspielswert ist die Partie auf Seite 42, die Uwe Gebhardt beim Staufer Open gespielt hat. Die enthaltene Strategie ist ausführlich kommentiert. Ein spannendes Bauernendspiel ist in der Partie Reinhard Schluricke - Helmut Deißler auf Seite 6 zu finden. In der Partie Philip Rösch - Dennis Meier auf Seite 38 kann man sehen, dass auch in der D-Klasse mitunter schönes Schach gespielt wird.

Redaktionsschluß DAMENDRUCK Nr. 4/09: **21.04.09**

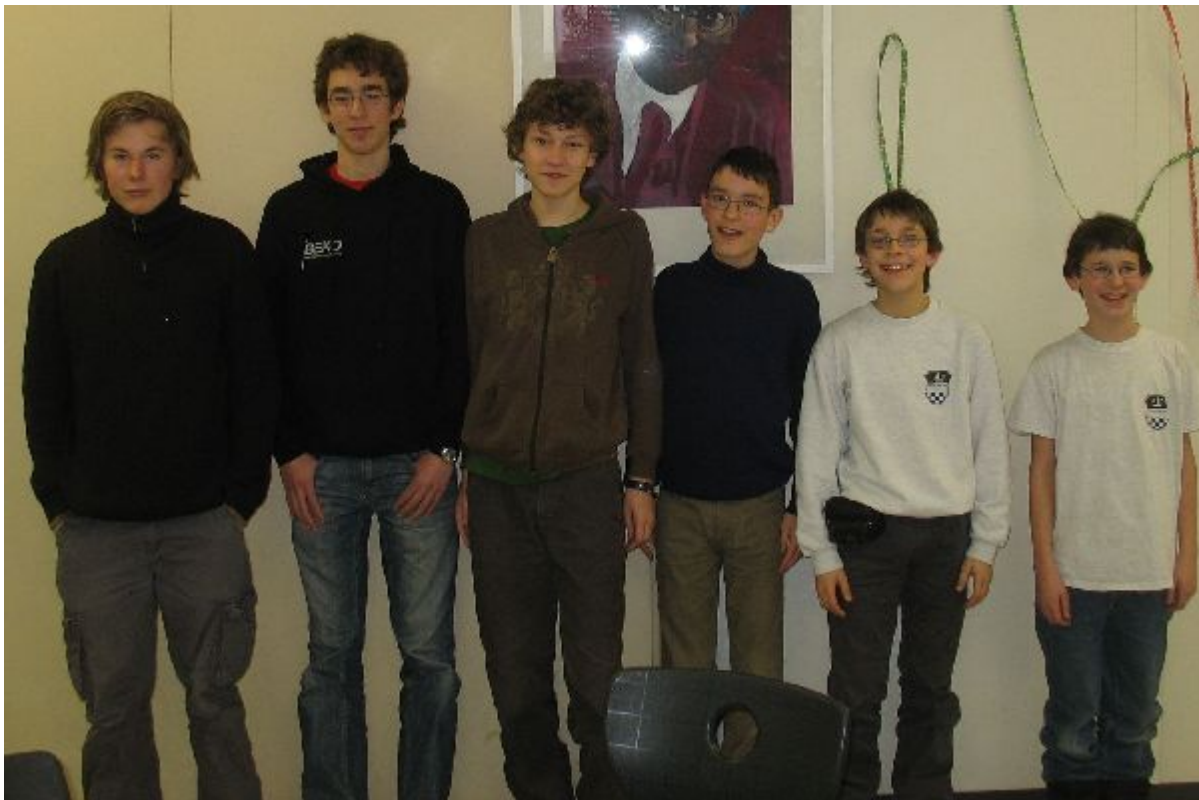
DAMENDRUCK ist die Vereinszeitung des Schachclubs Weiße Dame Ulm und soll vor allem aus dem Vereinsleben berichten. Sie erscheint unregelmäßig und wird zur Zeit aus Vereinsmitteln finanziert. Im Mitgliederbereich der Internetseiten der Weißen Dame kann man eine pdf-Datei von DAMENDRUCK und die Partien als pgn-Datei herunterladen. Die kostenlose Verbreitung von DAMENDRUCK als Werbematerial wird gewünscht.

Redaktion: Thomas Hartmann, Lehrer Straße 11, 89081 Ulm, Telefon: 0731/1436772, email: hartmann@hs-ulm.de

Bezirksjugendliga

Am 7. März wurde die gesamte 4. Runde der Bezirksjugendmannschaftsmeisterschaft in der Mensa des Anna-Essinger-Gymnasiums ausgetragen, nachdem der TV Wiblingen seine Räumlichkeiten nicht nutzen konnte, und sein Heimspiel ebenfalls dorthin verlegte. Nachdem der Gegner der 2. Jugendmannschaft, SF Riedlingen, mit nur drei Spielern antrat und Niklas Kirn bald auf Sieg stand, stand schon der Sieg der 2. Mannschaft fest. David Ringhut stand ebenfalls auf Sieg, stellte dann aber eine Figur ein. Unbeeindruckt davon griff er munter weiter an und gewann schließlich doch noch Material und Partie. Philipp Kirn einigte sich mit seinem Gegner auf remis, womit die 2. Jugendmannschaft als erste fertig war.

Spannender ging es dagegen in der 1. und 3. Jugendmannschaft zu. Der Gegner der 1. Jugendmannschaft war der punktgleiche Tabellenzweite SC KS Obersulmetingen. Etwas arg verdächtig war allerdings der Umstand, dass sie vor der Begegnung an Brett 1 eine DWZ-lose Spielerin nachmeldeten und diese gegen Frieder Smolny kampflos verlor. Robert Mierzwa verlor in Folge einiger positioneller Fehler im Endspiel. Carl Fürderer gewann als erster, auch bei den weiteren Brettern sah es gut aus. Leider stellte Frank Bitter einen Turm ein, womit das Spiel wieder an Spannung gewann. Als Alexander Kelemen schließlich sicher gewann, lag es an Walter Veit, ob die Spielbegegnung mit Remis oder Sieg enden würde. Auch er stellte in einer gewonnenen Stellung eine Qualität ein, stand aufgrund seines gewaltigen Angriffes auf Sieg, der auch durch einen kombinatorisch geschickt geführten Gegenangriff nicht gestoppt werden konnte. Spannend war die Partie dennoch bis zum Schluss vor allem aufgrund der Tatsache, dass beide Gegner in Zeitnot gerieten. Einen Zug vor dem Matt gab sein Gegner Ulli Hengstberger dann auf.



Auch in der 3. Jugendmannschaft war es spannend. Patric Rösler erschien mit einer halben Stunde Verspätung, da er den Spieltermin eine Woche später angenommen hatte. Dafür gewann er auch als Erster mit einem brillanten Mattbild. Die weiteren Partien endeten relativ dicht aufeinander: Juliane Eberhardt verlor, Wiebke Hartmann gewann und Tobias Hohneker verlor. Lukas Mierzwa hielt sich erstaunlich lange gegen Katharina Krapf, bis er schließlich einen Läufer einstellte. Damit endete das Spiel verdient Mannschaftsremis. Am Tag darauf stellte sich heraus, dass es zu einer Panne gekommen war. Denn zu Beginn sahen an den Brettern 5 und 6 der 3. Mannschaft die Gegner auf den falschen Seiten, sodass Juliane fälschlicherweise Schwarz und Wiebke fälschlicherweise Weiß hatte. So tauschten sie die Plätze. Leider setzte sich Juliane versehentlich an Brett 6 und Wiebke an Brett 5, was von keinem der Mannschaftsführer bemerkt wurde. So verlor Juliane in Wirklichkeit also gegen Jan Engelhardt und Wiebke gewann gegen Frank Martin.

Die Ergebnisse des Spieltages vom 07.03.09:

TV Wiblingen 1 - SC Weiße Dame Ulm 3	3	:	3
SC Weiße Dame Ulm 1 - SC Obersulmetingen	4	:	2
SC Weiße Dame Ulm 2 - SF Riedlingen 1	5,5	:	0,5

Tabelle Bezirksjugendliga

1.	SC Weiße Dame Ulm 1	19	8	:	0
2.	SC Obersulmetingen	15	6	:	2
3.	SC Weiße Dame Ulm 2	15,5	4	:	4
4.	SF Riedlingen 1	9,5	4	:	4
5.	TV Wiblingen 1	6,5	1	:	7
6.	SC Weiße Dame Ulm 3	5,5	1	:	7

Leintal Cup

Vom 27.2. bis 1.3. wurde das Leintal Open im Kulturgebäude in Leingarten veranstaltet. Gespielt wurde in den Altersgruppen U10-U25, wobei in sieben Runden im Schweizer System mit der 3-1-0 Wertung der Sieger ermittelt wurde. Mit 103 Teilnehmern aus 20 verschiedenen Vereinen und einer Schule war es ein sehr großes Turnier. Jeder bekam 90 Minuten Bedenkzeit für eine Partie, die nach DWZ ausgewertet wurde. Eine hervorragende Turnierruhe und Atmosphäre ermöglichten volle Konzentration. Sehr stark vertreten war der Verein Neckarsulm mit 11 Teilnehmern. Die DWZ ging über 2000 hinaus, derart starke Spieler waren nur in der U18-U25 dabei. Dennoch konnte die U16 einen Spieler mit 1933 DWZ, die U14 einen Spieler mit 1603 DWZ, die U12 einen mit 1253 DWZ und die U10 eine Spielerin mit 1000 DWZ. Pokale bekamen die ersten Drei aus jeder Altersgruppe, es gab einen Sonderpreis für die weiteste Anreise sowie Ratingpreise in der U10 und U12 für den besten ohne DWZ, in der U14 für den besten unter 1100 DWZ in der U16 für den besten unter 1300 DWZ und in der U18-U25 für den besten unter 1500 DWZ. Außerdem gab es Urkunden sowie Sachpreise für alle. Von unserem Verein waren leider nur zwei Spieler vertreten. Robert Mierzwa wurde in der Gruppe U12 Vierter und verpasste nur knapp einen Pokal. Sein Erfolg bedeutet einen DWZ-Gewinn von über 40 DWZ-Punkten, damit hat Robert nun 1018 DWZ. In der Gruppe U14 wurde Lukas Mierzwa 24., er gewann über 80 DWZ und hat nun 853 DWZ.

Franz Schmid führt in der VM A

Frieder Smolny brachte gegen Franz Schmid das Wolgagambit aufs Brett und spielte ein taktisches Angriffsspiel mit Qualitätsopfer. In Zeitnot verpasste er die guten Fortsetzungen und landete in einer verlorenen Stellung. Damit führt Franz Schmid mit einem Punkt Vorsprung vor einem breiten Verfolgerfeld. Ein unkorrektes Figurenopfer brachte Rainer Wolf gegen Jürgen Bühler auf die Verliererstrasse. Helge Gallwitz konnte einen Mehrbauern in einem Leichtfigurenendspiel gegen Reinhard Schluricke knapp zu einem Sieg verwerten. Bereits nach wenigen Zügen hatte Alexander Hoffart Thomas Hartmann in eine unangenehme Fesselung gezwungen, doch konnte sich Thomas befreien und drohte Alexanders Dame zu fangen. Später eroberte Thomas einen gefesselten Bauern und entschied die Partie durch einen taktischen Schlag für sich. Helmut Deißler konnte sich von dem Druck befreien, den Uwe Gebhardt am Königsflügel aufbaute und setzte sich im Endspiel durch. Viktor Lainburg konnte gegen Matthias Schwab beständigen Druck aufbauen, in Zeitnot verspielte Viktor jedoch den Vorteil und stellte eine Figur ein. Frederic Goda und Klaus Locher spielten ihre Partie eine Woche später, dabei erspielte sich Frederic durch einen Angriff einen Vorteil und verwertete diesen dann im Endspiel.



Deißler, Helmut - Gebhardt, Uwe (Moderne Verteidigung) hd
1.d4 g6 2.c4 Lg7 3.e4 d6 4.Sc3 Sc6 5.Le3 e5 6.d5 Sce7 7.c5 Eine der Hauptvarianten der sogenannten Modernen Verteidigung **7...f5 8.cxd6 cxd6 9.Da4+!? Ld7?! [9...Kf8] 10.Db4 f4? [10...Sf6 11.Dxd6 mit unklarer Stellung; ohne den Druck gegen e4 gibt es nicht viel Gegenspiel] 11.Ld2 Db6 12.Dxb6** Nach dem Damentausch sind die Bauernschwächen gute Angriffsziele **12...axb6 13.Sb5 Lxb5 14.Lxb5+- Kd8 15.Sf3 h6 16.Lb4 Sc8 17.Sd2 Sf6 18.f3 Sd7 19.Ke2 Sc5 20.a4 Lf8 21.Lc3 Sa7 22.b4 Sxb5 23.axb5 Txa1 [23...Sa4 24.Lb2! kostet die Qualität] 24.Txa1 Sd7 25.Sc4 Kc7 26.Ta8 Lg7 27.Txh8 Lxh8** Das Endspiel sollte gewonnen sein wegen der Bauernschwächen, des schlechten Läufers, des Raummangels und der Möglichkeit, mit dem König am Königsflügel einzudringen **28.g3 Lf6 29.Ld2 g5 30.Le1 h5 31.Kf2 Le7 32.Kg2 Lf6 33.Ld2 Ld8 34.h4 Le7 35.Kh3 Lf6 36.hxg5 Lxg5 37.g4 hxg4+ 38.Kxg4 Ld8 39.Kf5 Lh4 40.Lc3 Lf2 41.Ke6 Sf8+ 42.Kf7 Sd7 43.Sb2 Lh4 [43...Ld4 44.Lxd4 exd4 45.Sc4! (45.Sd3?!)] 45...Kd8 (45...Se5+ 46.Sxe5 dxe5 47.Ke7+-) 46.Ke6 Se5 47.Sd2+-] 44.Sd3 Lg3 45.Le1 Kd8 46.Lf2 Kc7 47.Ke7 Lh2?** [viel zäher war 47...Sb8 wonach nichts übrig bleibt als 48.Kf6 (48.Lxb6+ Kxb6 49.Kxd6 wurde von beiden Spielern nach der Partie als entscheidend gesehen, ist aber unklar, z.B. nach 49...Kxb5 50.Sxe5 Le1) 48...Sd7+ 49.Kg5 Kd8 50.Lxg3 fxg3 51.Se1 Ke7 52.Kh4 Sf6 53.Kxg3+- und der Gewinn erforderte noch viele Züge und genaues Spiel] **48.Lh4 Lg3 49.Lg5 Lh2 50.Kf7 Lg3 51.Le7 1-0**

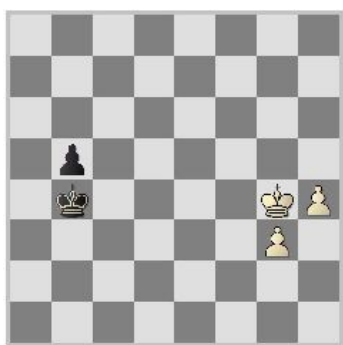
1.d4 Sf6 2.Sf3 g6 3.c4 Lg7 4.Sc3 0-0 5.e4 d6 6.Le2 c5 7.0-0 cxd4 8.Sxd4 a6 9.Le3 Sbd7 10.Dd2 Sc5 Weiß hat etwas Vorteil, aber die schwarze Stellung ist stabil, besser ist hier wahrscheinlich der klassische Igel-Aufbau Te8/b6/Lb7. 11.f3 Se6 12.Tfd1 Sxd4 13.Lxd4 Le6 14.Tac1 Sd7 15.Lxg7 Kxg7 16.Dd4+ Kg8 17.b4 Tc8 18.a3 Db6 19.Dxb6 Sxb6 20.Sd5 Sxd5 21.cxd5 Txc1 22.Txc1 Tc8 23.Tc4 Txc4 24.Lxc4 Ld7 25.Kf2 g5 26.g3 e5 27.dxe6 Lxe6 28.Lxe6 fxe6 Das Bauernendspiel ist nun ausgeglichen 29.f4 [29.e5 d5 30.Ke3 Kf7] 29...h6?! Der erste ungenaue Zug in Zeitnot [29...gxf4 30.gxf4 b5=] 30.Ke3 Kf7 31.Kd4? gibt Schwarz wieder Gelegenheit, auf f4 zu tauschen mit Remis 31...g4? 32.a4 b5? Schwarz bekommt auf b5 einen angreifbaren Bauern, besser Ke7 oder b6. [32...Kg6 33.a5 h5 34.Kc4 Kf6 sieht noch haltbar aus] 33.axb5



Stellung nach 33...axb5

(s. Diagramm) 34.e5! Ke7 [34...dxe5+? 35.fxe5 nebst Kc5. Auch nach 34...d5 kommt der weiße König nach c5.] 35.Ke4 [Zum Remis führt 35.exd6+ Kxd6 Schwarz hat die Opposition und einen Reservezug.] 35...h5? Verschenkt das entscheidene Tempo. [35...Kd7 36.exd6 Kxd6 37.Kd4 Kc6 38.Ke5 Kd7 39.Kf6 (39.f5 exf5 40.Kxf5 Kd6 ist auch remis.) 39...Kd6 40.Kg6 Kd5 im Gegensatz zur Partie braucht Weiß einen Zug mehr, um die Bauern einzusammeln. 41.Kxh6 Kc4 42.Kg5 Kxb4 43.Kxg4 Kc4 44.h4 b4 45.h5 b3 46.h6 b2 47.h7 b1D 48.h8D Im Damenendspiel hat Schwarz Remishoffnungen.] 36.Kd3 Das Dreiecksmanöver des Königs ist unnötig. 36.exd6+ Kxd6 37.Kd4 Schwarz muß

die Opposition aufgeben und Weiß dringt auf c5 oder e5 ein. 36...Kd7 37.Kd4 Kc6 38.exd6 Kxd6 39.Ke4 Kd7 40.Ke5 Ke7 41.f5! Nach dem Bauerntausch dringt der König ein. 41...exf5 42.Kxf5 Kd6 43.Kg5 Kd5 44.Kxh5 Kc4 45.Kxg4 Kxb4 46.h4



Schlußstellung

(s. Diagramm) Die weiße Dame wandelt sich einen Zug schneller als die schwarze um, doch kann Schwarz den Tausch der Damen nicht verhindern. Nach dem Tausch gewinnt der verbleibende g-Bauer. Zieht der schwarze König auf die a-Linie, so folgt nach der Umwandlung Da8+ nebst Db8+ und Damentausch. Nach Kc3 wandelt sich die weiße Dame mit Schach um. 46...Kc4 47.Kf3! (47.h5 ist nur remis) b4 48.Ke3 Der weiße König droht den Bauern aufzuhalten. 48...Kc3 49.h5 b3 50.h6 b2 51.h7 b1D Nun ist die schwarze Dame schneller, aber Weiß wandelt mit Schach um. 52. h8D+ Kb3 53.Db8+ nebst Damentausch. 1-0

1.Sf3 d6 2.d4 g6 3.c4 Lg7 4.Sc3 Sf6 5.e4 0-0 6.Le2 e5 7.dxe5 dxe5 8.Lg5 Sbd7 9.Dd2 c6 10.0-0 Dc7 11.b4 a5 12.b5 Mit a3 kann Weiß die Kontrolle über c5 aufrechterhalten. 12...Sc5 13.De3 Se6 14.h3 Befestigt g4 14...Sh5 Die Springer zielen nach f4. Von diesem Feld können sie nicht mit g3 vertrieben werden, da h3 hängt. 15.b6 Db8 Weiß hat eine sehr aktive Stellung 16.Tfd1 Sxg5 17.Sxg5 Schwarz hat das Läuferpaar 17...Sf4 18.Dc5 h6 [18...f6 19.Sf3 Le6] 19.Sf3= Le6 20.Lf1 Td8 21.Txd8+ [21.Kh2!?= sichert h3.] 21...Dxd8 22.Td1 [22.Sxe5?? Sxh3+! 23.gxh3 Dg5+] 22...Df6 Es droht Sxh3+ gxh3 Dxf3. 23.Dd6 Die weiße Dame dringt in die schwarze Stellung ein, aber die einzige Drohung

ist Dd6-c7-b7. **23...Te8** [23...Sxh3+ 24.gxh3 Dxf3 25.Td3 Df6 26.Dc7 Weiß hat starken Angriff mit dem Bauern b6. 26...Lxc4 27.Dxb7]



Stellung nach 23...Te8

(s. Diagramm) **24.Sd5?** Weiß opfert eine Figur und hofft auf die Freibauern. [24.Dc7 Lc8 nebst Se6 ist besser für Schwarz] **24...cxd5-+ 25.cxd5 Lc8** Weiß hat zuwenig für die Figur bekommen. [25...Lf8!? 26.Dxe5 Dxe5 27.Sxe5 Lxh3 ist noch klarer für Schwarz] **26.Dxf6 Lxf6 27.Lb5 Td8 28.Tc1 Ld7 29.Lxd7??** verliert sofort [Zäher ist 29.Lf1 nebst Tc7] **29...Se2+-+ 30.Kh1 Sxc1 31.Lc6 Tb8** [31...bxc6? 32.dxc6 wird noch einmal spannend, doch Schwarz gewinnt immer noch. 32...Sd3 33.c7 Sc5] **0-1**

Gallwitz, Helge - Schluricke, Reinhard (Zweispringerspiel) th
1.e4 e5 2.Lc4 Sf6 3.d4 Sc6 4.Sf3 d6 zu passiv [4...exd4 5.e5 d5 ist die üblichere Fortsetzung] **5.dxe5 Sxe4**



Stellung nach 5...Sxe4

(s. Diagramm) **6.Lxf7+** [6.Dd5 Le6 7.Dxe4 d5] **6...Kxf7 7.Dd5+ Le6 8.Dxe4 Le7 9.exd6 Dxd6 10.0-0** Schwarz muß versuchen, die aktive weiße Dame zu tauschen. **10...Db4 11.Sc3 Dxe4 12.Sxe4 h6 13.Lf4** Weiß hat nun die Entwicklung abgeschlossen und behält den Mehrbauern. **13...Tac8 14.Se5+** Weiß tauscht Figuren, womit der Mehrbauer an Bedeutung gewinnt. **14...Sxe5 15.Lxe5 Thd8** Vielleicht ist Thd8 mit Spiel gegen die Figuren auf der e-Linie besser. **16.Tfd1 Txd1+ 17.Txd1 Td8 18.Txd8 Lxd8** Das Läuferpaar ist nur ein geringer Vorteil, der den Mehrbauern nicht aufwiegt. **19.a3 a6** Während Schwarz seine Damenflügelbauern zaghaft zieht,

aktiviert Weiß seinen König. [19...Ld5 20.Sc3 Lc6 nebst g6 und Ke6 ist besser.] **20.f3 b6 21.Kf2 c5 22.Ke3 Ld5 23.g3** Nun werden die Bauern in Bewegung gesetzt. **23...Lc6 24.f4 g6 25.g4 Ld7 26.Sd6+ Ke6 27.b3**



Stellung nach 27.b3

(s. Diagramm) [Remissaussichten bietet die Abwicklung in ein Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern. 27...Lc7 28.Sc4 b5 29.Lxc7 bxc4 30.bxc4 oder 27...Lf6 28.Sc4 b5 29.Lxf6 bxc4.] **27...Lc6 28.Se4 Kf7** [Statt Lg7 zu verhindern sollte der König besser zentral bleiben. 28...h5 29.gxh5 gxh5] **29.a4** [Mehr Druck erzeugt 29.f5 gxf5 30.gxf5 Lg5+ 31.Lf4] **29...Ld7 30.Sd6+ Ke6 31.h3 Lc6 32.Se4 Kf7** [32...c4 erzwingt einen Bauerntausch. 33.Lg7= cxb3 34.cxb3 h5 oder Ld5. Das Remis ist in Reichweite.] **33.f5 gxf5 34.gxf5 Lg5+ 35.Lf4** [Den Vorteil verspielt 35.Sxg5+ hxg5] **35...Ld7 36.Lxg5+- hxg5 37.a5** Weiß schwächt die schwarze Bauernstruktur. **37...bxa5** Nun

ist der Bauer c5 nicht zu halten. **38.Sxg5+ Kf6 39.Se4+ Kxf5 40.Sxc5 Lc6 41.Kd4** [41.Sxa6? a4 erzwingt einen Bauerntausch, da b4 an a3 scheidert.] **41...Kg5** [41...Lg2 42.h4 Kg4 spart Schwarz ein Tempo.] **42.Ke5** Weiß kann auch sofort den Bauern c2-c4

vorantreiben. **42...Kh4** Der König muss den Bauern einsammeln und steht im Abseits. **43.Kd6 Lf3 44.Kc7 Ld1** [44...Kxh3 45.Kb6+–] **45.c3** Weiß hat keinen Bauern zuviel, um die Partie zu gewinnen. **45...a4??** Die schwarzen Bauern sind nicht zu retten, aber so bekommt sie Weiß sehr schnell. [45...Kxh3 46.Kb6 Kg3 47.Kxa6 Kf4 48.Kxa5 Ke5 Schwarz kann noch auf einen Fehler hoffen.] **46.bxa4 Kxh3 47.a5 Kg4 48.Sxa6 Kf4 49.Sc5 1-0**



Lainburg,Victor - Schwab,Matthias (Königsindisch)

ms

1.Sf3 Sf6 2.b3 g6 3.Lb2 Lg7 4.e3 0-0 5.Le2 d6 6.d4 Sbd7 7.c4 e5 8.Sc3 letzter Buchzug **8...c6?!** Eine Ungenauigkeit, die man sich gegen Viktor nicht leisten sollte. In der Folge erhält Weiß sowohl Druck am Damenflügel als auch im Zentrum über die d-Linie, während Schwarz auf einen Königsflügelangriff hoffen muss. [8...exd4 9.exd4 d5 10.0-0 Te8 11.Te1 Sb6 Schlag mir Viktor nach der Partie vor, um die d-Linie geschlossen zu halten und den Lb2 erstmal schlecht zu stellen.; 8...e4 9.Sd2 Te8 10.Dc2 De7 11.g4 h6 12.h4 g5 13.hxg5 hxg5 14.0-0-0 Sf8 15.Tdg1 Sg6 16.Th5+– Wäre die Theorievariante gewesen, die Weiß angenehmes Spiel sichert.] **9.dxe5! dxe5 10.0-0 e4** Es gab schon kaum brauchbare Alternativen. Schwarz muss versuchen, das Brett zu "teilen" und seine Figuren auf den Königsflügel richten. Allerdings bedarf der e4 viel Schutz. Weiß dagegen wird nun versuchen, seine Türme auf der d-Linie zu verdoppeln und am Damenflügel mittels b3-b4-b5 anzugreifen. Wenn Schwarz versucht, das mittels a7-a5 zu verhindern hat das für mich den negativen Effekt, dass sich nach a3 nebst b3-b4 axb4 axb4 auch noch die a-Linie öffnet, was dem Weißen zu gute kommt. **11.Sd4 Dc7 12.b4 Se5 13.h3!**



Stellung nach 13.h3

(s. Diagramm) Ein klasse Zug und an dieser Stelle sicher der beste. Viktor hat alle Zeit der Welt und lässt kein Gegenspiel über g4 zu. Sein Spiel über der d-Linie läuft nicht weg, während ich nun noch keine Lösung für den Lc8 und somit den Ta8 habe. **13...Te8 14.Dc2 Ld7 15.Tfd1?!** [15.Sxe4? Sxe4 16.Dxe4 Sxc4 17.Dc2 Sxb2 18.Dxb2 Tad8 ist natürlich eine kleine positionelle Falle, auf die Viktor nicht reinfällt.; 15.c5 g5 16.a4 g4 17.h4 g3 18.fxg3 Seg4 19.Lxg4 Sxg4 20.Sxe4 Sxe3 21.Db3 Sxf1 (21...Txe4? 22.Dxf7+ Kh8 23.Se6 De5 24.Lxe5 Lxe5 25.Df8+ Txf8 26.Txf8 matt) 22.Txf1 Le6 23.Sxe6 Txe6 24.Sg5 Lxb2 25.Sxe6 fxe6 26.Dxb2 Dxc3 27.Df6 war zwar unheimlich schwer

zu sehen, aber nur so hält Weiß am Vorteil fest, den Schwarz droht mittels g6-g5-g4-g3 Gegenspiel aufzubauen.] **15...Dc8?!** Hier rechnete ich fest mit 16.Kh2 und wollte anschließend g6-g5-g4-g3+ spielen, da Viktor aber nicht Kh2 spielen muss, hätte ich lieber stärker sofort

g6-g5-g4 gespielt, um Schummelversuche aufzubauen. [15...g5 16.c5 g4 mit schwarzer Initiative.] **16.Lf1 g5**= So komisch dieser Zug auch aussieht. Viktor hat nur eine Schwäche, nämlich den h3 und dieser muss als Anziehungspunkt für eine Spielöffnung genutzt werden. **17.Sce2?!** [17.c5 g4 18.hxg4 Sexg4 19.Sde2 Sxf2 20.Kxf2 Sg4+ 21.Kg1 Sxe3 22.Dc1 Sxd1 23.Sxd1 war schon notwendig, um das Gleichgewicht aufrecht zu erhalten.] **17...h5?!** Absolut nicht notwendig, anfangs hatte g5-g4 die Folge, dass Weiß nicht h3-h4 spielen konnte, weil ich durch das Opfer g4-g3 den Königsflügel aufreiße. Da Sce2 das nun verhindert, wollte ich den h7 bis nach h4 stellen und anschließend g5-g4 spielen, allerdings hatte sich die Stellung verändert und durch den letzten Zug hätte ich selbst am Damenflügel Gegenspiel aufbauen können. Der Se2 unterbricht nämlich den Wirkungskreis des Lf1 nach d3, so das ich dort mit dem Se5 eindringen hätte müssen. [17...g4 18.h4 Sd3 19.Lc3 b5 20.cxb5 cxb5 21.Db3 Dc4] **18.Sb3 b6?!** Es ist verständlich, dass ich den Sb3 nicht nach c5 lassen wollte, das war jedoch durch Sd3 stärker zu bewerkstelligen. Nun kommt die weiße d-Linie stark zur Geltung. [18...Sd3 19.Lc3 a5 20.Sxa5 c5] **19.Td6 Dc7 20.Tad1** Innerhalb drei Zügen hat sich alles verändert. Viktor hat seine Schwerfiguren stark postiert und die Dc7 wirkt nicht mehr auf den weißen Königsflügel, während der Se5 indirekt gefesselt wurde, da sonst f6 hängt. **20...Lf5?!** [20...h4 21.c5] **21.Lxe5?** Viktor hatte hier noch knappe 18 Minuten für 20 Züge, allerdings gibt er nun den Großteil seines Vorteils weg, indem er den Lb2 gegen den Se5 abtauscht. Der ehemalige Druck auf den schwarzen Feldern ist nun nicht mehr vorhanden. Stärker war [21.c5!? Sd5 22.Sed4 Sxb4 23.Dd2 Lxh3 24.Dxb4 Lg4 25.Se2 Sd3 26.T1xd3 exd3 27.Sed4+-] **21...Txe5 22.T6d2?!** [22.c5 bxc5 23.Sg3 Lg6 (23...cxb4 24.Txc6 Db8 25.f4 gxf4 26.exf4+-) 24.bxc5 h4] **22...Tee8?!** Ein Tempoverlust, der glücklicherweise nicht bestraft werden kann. Da ich aber verpasse den Se2 mittels h5-h4 von g3 und somit f5 fern zu halten, muss ich in zwei Zügen wieder Te8-e5 spielen. [22...h4 23.Sed4=] **23.Sbd4 Lg6 24.Sg3 Te5** Natürlich darf Sf5 nicht zugelassen werden. **25.b5** [25.Da4 c5 26.Sb5 Dc6=] **25...h4 26.Sge2 cxb5 27.Sxb5**



Stellung nach 27.Sxb5

(s. Diagramm) Das war der kritische Moment der Partie. Schwarz hat zwar das Läuferpaar, aber es kommt nicht zur Geltung. Andererseits droht nun nach dem Wegzug der Dame der Turmabtausch auf der d-Linie nebst Sb5xa7 mit Bauerngewinn. Ich beschloss den Bauern zu geben, um den Sf6 ins Spiel zu bringen. **27...Dc5 28.Td8+ Txd8 29.Txd8+ Te8 30.Txe8+ Sxe8 31.Sxa7** Wie schnell hat sich das Bild geändert. Weiß hat einen Bauern gewonnen, allerdings musste er dafür seine starken Türme abtauschen, wodurch das Ungleichgewicht der Leichtfiguren, nämlich Läuferpaar gegen Läufer+Springer, zur Geltung kommt. Schwarz dagegen hat den Lg7 aktiviert und

bringt mit seinem nächsten Zug den Springer ins Spiel. Da der Lf5 aber nicht aktiv mitspielt, ist die Stellung im Gleichgewicht, wenn Viktor den Bauern zurückgibt. **31...Sd6** Nun hat der Sa7 kein Rückzugsfeld und er droht mittels b6-b5 verloren zu gehen. **32.Sc1?** In starker Zeitnot übersieht Viktor b6-b5. [32.Sc3!?= ist erwägenswert 32...Lf5 33.Sab5 Sxc4 34.Sxe4 Sxe3 35.Dxc5 bxc5 36.Sbd6 Lxe4 37.Sxe4 Sd1 38.Lc4= Und die ungleichfarbigen Läufer sichern das Remis.(38.Sxc5 Sxf2!)=] **32...b5 33.Dd1 Sxc4?** Den Vorteil hatte ich nur einen Zug lang, aber hier übersehe ich ein taktisches Motiv der Fesselung. [33...bxc4 Schwarz hätte nun das bessere Spiel 34.a4 Le5-+] **34.Dd8+ Kh7**



Stellung nach 34...Kh7

(s. Diagramm) [35.Sxb5! Sxe3 (35...Dxb5 36.Dc7 nebst Dxc4) 36.Sb3] **35.Dd7?** Mit nur noch wenigen Minuten auf der Uhr verpasst Viktor den Vorteil und stellt statt dessen eine Figur ein. Der Rest war Technik. **35...Se5-+ 36.Dxb5 Dxc1 37.a4 De1 38.Kh2 Dxf2 39.De2 Sf3+ 0-1**

Schmid,Franz - Smolny,Frieder (Benoni)

fs

1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 b5 4.cxb5 a6 5.b6 [5.bxa6 führte zur Hauptvariante des Wolgagambits.] **5...g6 6.Sc3 d6 7.Sf3 Lg7 8.e4 0-0 9.Sd2 Sbd7** Schwarz will den Bauern b6 lieber mit dem Springer nehmen, um nach Sc4 kein Tempo zu verlieren. **10.Ld3 Sxb6 11.0-0 Tb8** [11...e6 Da Weiß mit seinem Springer ein Tempo verloren hat, wäre es auch logisch, gleich das Zentrum anzugreifen. Ich habe hiermit 12.Sc4 gerechnet und die Stellung falsch eingeschätzt, denn nach 12...exd5 13.Sxb6 Dxb6 14.exd5 hat Schwarz eine angenehme Stellung.] **12.De2** Es wirkt seltsam, dass Weiß den Ba6 nicht im 5. Zug vom Brett genommen hat, ihn jetzt aber angreift. Im Gegensatz zur Hauptvariante wird Weiß hier jedoch keine Probleme mit einem starken schwarzen La6 haben. Trotzdem hat Schwarz mehr als genug Kompensation durch seine Entwicklung und die abseits stehende Dame auf a6. **12...e6 13.dxe6 fxe6** [13...Lxe6 14.Lxa6 d5 15.exd5 Sbx d5 16.Sxd5 Sxd5 mit Druck auf der langen Diagonale sieht auch gut aus, aber Weiß sollte sich halten.] **14.Lxa6** [14.e5 musste man auch berechnen: 14...Sfd5 15.exd6 Sf4 16.Df3 Dxd6 17.Lc2 Die schwarze Bauernstruktur ist zwar hinüber, aber er hat nichts weniger und mit dem Läuferpaar und, bis auf den Sb6, der auch schnell ins Zentrum hüpfen kann, sehr aktive Figuren.] **14...Lxa6 15.Dxa6 d5 16.a4 Sg4** Droht mit ...Dh4. [16...d4 gewinnt Raum im Zentrum, aber ich wollte die lange Diagonale noch nicht schließen. 17.Se2 16...De7 17.a5 Sbd7 war ein interessanter Weg, sich noch nicht festzulegen.] **17.Sd1** Beide überschätzten die "Drohung" Sxf2... [Auf 17.h3! hatte ich 17...Sxf2? geplant, was allerdings widerlegt wird: (17...Se5!?) ist der beste Versuch.) 18.Txf2 Ld4 19.Sd1 Dh4 20.De2 Txf2 21.Sxf2 Tf8 22.Sf3 Lxf2+ Ein Versuch, die Figur zurückzugewinnen. Der a-Bauer hat aber etwas dagegen: 23.Dxf2 Dxf2+ 24.Kxf2 dxe4 25.Lh6+- Tf7 26.a5 Sc4 27.a6 Ta7 28.Sg5; 17.a5 ist zu riskant: 17...Dh4 18.h3 Ld4 19.hxg4? Txf2-+]



Stellung nach 17.Sd1

(s. Diagramm) **17...Sxh2** nach fast 80 min Nachdenken... [17...Dh4 18.h3+- führt zu der Variante 17.h3!.; 17...c4 wird vom Computer als bestes angezeigt und führt zu völlig unklaren Stellungen.] **18.Kxh2 Dh4+ 19.Kg1 Le5 20.f4?** [20.Te1 war der beste Gewinnversuch: 20...Lh2+ 21.Kf1 Lg3 22.Sf3 Dh1+ 23.Ke2 Dxc2 24.Dd3 c4 Schwarz hat noch Gegenchancen, aber wahrscheinlich kann Weiß sich verteidigen und mit der Mehrfigur gewinnen. Ich hatte 20.g3 für den einzigen Zug gehalten, was nach 20...Lxg3 21.fxc3 Dxc3+ Remis ist.] **20...Ld4+ 21.Sf2 Txf4 22.De2 dxe4** droht e3 und Tf8... [22...Tbf8 23.Sf3

Txf3 24.gxf3 Dg3+ 25.Kh1 Txf3 gewinnt für Schwarz, am Brett hatte ich gedacht, ich müsse hier Dauerschach geben.] **23.Sb3** Das hatte ich völlig übersehen. Mit 5 Minuten auf der Uhr und einer Figur weniger sah die Situation nicht mehr ganz so gut wie nach der Eröffnung aus, daher bemerkte ich nicht, dass Schwarz hier noch gar nicht schlecht steht. Das folgende Qualitätsoffer gibt ihm gute Gegenchancen und laut Rybka steht Schwarz sogar einen halben Bauern besser. **23...Txf2 24.Txf2 Le5**



Stellung nach 24...Le5

(s. Diagramm) [25...Lg3! hätte die Partie gewonnen: 26.Sd2 Dh2+ 27.Kf1 Lxf2 28.Dxf2 Tf8+] **25. De3? Dh2+?** führt zum Dauerschach **26.Kf1 Sd5** Jetzt steht Weiß wieder auf Gewinn, aber nur, wenn er auf e4 nimmt... :-). Da die folgenden schwarzen Züge alle im Blitztempo gespielt wurden und die Stellung im 40.Zug einfach für Weiß gewonnen ist, kommen keine weiteren Kommentare mehr. Die Stellungsbewertung schwankt jedoch noch einige Male von -1,5 (!) bis +1. [26...Dh1+ 27.Ke2 Dh5+ 28.Ke1 Dh1+ mit Dauerschach.] **27.Dh6 Dg3 28.Dh3 Dxb3 29.gxh3 Txb3 30.Lh6 Lg7 31.Lxg7 Kxg7 32.a5**

Txb3 33.Ke2 e3 34.Tf3 Th2+ 35.Kd3 Txb2 36.a6 Tb8 37.a7 Ta8 38.Ke2 Sc3+ 39.Kxe3 Sb5 40.Ta5 Sd6 41.Tf4 g5 42.Tfa4 Sc8 43.Txc5 Sxa7 44.Txg5+ Kf6 45.Tga5 Tb8 46.Txa7 Tb3+ 47.Ke4 Th3 48.Ta1 Th4+ 49.Kf3 h6 50.Kg3 Th5 51.Tf1+ Kg6 52.Tf4 Tb5 53.Ta6 Tb3+ 54.Tf3 Txf3+ 55.Kxf3 Kf5 56.Ta8 h5 57.Th8 Kg5 58.Kg3 e5 59.Te8 Kf5 60.Kf3 h4 61.Tf8+ Kg5 62.Te8 Kf5 63.Te7 Kf6 64.Th7 Kg5 65.Ke4 Kg4 66.Tg7+ Kh3 67.Kxe5 Kh2 68.Kf4 h3 69.Tg3 1-0

Goda, Frederic - Hartmann, Thomas (Englund-Gambit)

th

1.d4 e5 2.dxe5 Sc6 3.Sf3 De7 4.Sc3 Sxe5 5.Sxe5 [Gut für Weiß ist 5.Sd5 Sxf3+ 6.gxf3 Dd8] **5...Dxe5 6.Dd5 Ld6 7.Dxe5+ Lxe5 8.Ld2 f5** Schwarz will verhindern, dass Weiß mit e4 und f4 ein starkes Zentrum aufbaut. **9.f4 Lf6 10.Sd5 Kd8 11.0-0-0 d6 12.g3 Ld4** Schwarz sucht einen Weg die Figuren zu entwickeln, ohne seine Bauern zu ziehen. [Schwarz sollte die Situation im Zentrum klären. 12...c6!? 13.Sxf6 Sxf6= 14.Lb4 d5] **13.e3 Lb6?**



Stellung nach 13...Lb6

(s. Diagramm) Der Läufer fehlt nun auf der Diagonalen a1-h8. **14.Lc3+- Se7 15.Sxb6** [15.Lxg7 Sxd5 (15...Tg8? 16.Lf6) 16.Lxh8 Sxe3+- 17.Lf6+ Schwarz hat zu wenig für die Qualität.] **15...axb6 16.Lc4** Weiß deckt zunächst a2, da der schwarze Bauern g7 nicht weglaufen kann. **16...Te8 17.Lxg7 Sg8** Weiß hat ein starkes Läuferpaar, einen Mehrbauern, aber einen schwachen Bauern auf e3. **18.The1 Le6 19.Lxe6** Weiß gibt einen Trumpf aus der Hand, besser den Läufer auf dem Brett halten. [19.Lb5 c6 20.Ld3 (Auch das Qualitätsoffer bringt Weiß das bessere Spiel. 20.Txd6+ Ke7 21.Txe6+ Kxe6 22.Lc4+ Ke7 23.e4 fxe4 24.Txe4+) 20...Txa2+- 21.e4 Das weiße Läuferpaar

beherrscht das Brett.] **19...Txe6 20.a3** Wenn die Stellung geschlossen bleibt, ist der Springer im Vorteil, wenn sie geöffnet wird, der Läufer. **20...Kd7 21.Td4?**



Stellung nach 21.Td4

(s. Diagramm) Bereitet den Befreiungszug e4 vor, versperert aber dem Läufer g7 den Rückzug. **21...Tae8** [21...Tg6 22.Le5=Ke6 (22...Ke7 23.Lh8) 23.e4 dxe5 24.exf5+ Kxf5 25.Txe5+ Kf6 26.Td7 Weiß hat genug für die Figur.] **22.Kd2** [22.Td3 Tg6 23.Lc3 Sh6] **22...Se7** Der Springer ist auf dem Weg, eine starke Figur zu werden. [22...Tg6 23.Le5 Ke6 24.Lxd6 (24.Lh8 Sh6 25.e4 Txx8 26.exf5+ Kxf5 27.Te7) 24...cxd6 Schwarz steht besser.] **23.Td3** Nachdem beide Seiten zu spät die Gefahr für den Läufer g7 bemerkt haben, schafft Weiß dem Läufer wieder einen Rückzugsfeld. **23...c6 24.b4?!** [Besser mit 24.c4!? dem Springer das Feld d5 nehmen.] **24...b5**

Schwarz sichert dem Springer das Feld d5, denn nun kann auf c4 immer bxc4 folgen. **25.Lb2 Sd5 26.Ld4** Kommt der Springer über b6 nach c4, wird es für Weiß noch unangenehmer. **26...Kc7** Schwarz bringt den König aus der Turmlinie und wartet ab, wie Weiß die Blockade aufheben will, um seinen Mehrbauern zu verwerten. **27.Tc1?!** Bereitet c2-c4 vor, aber nun kann der Turm nicht mehr von e2 aus den Bauern h2 decken. **27...Th6=** Schwarz kommt durch die Angriffe auf die weißen Königsflügelbauern sogar in Vorteil. **28.h4** Weiß hat auf g3 einen weiteren rückständigen Bauern. [28.Th1 Tg8= Txxg3 ist nicht zu verhindern. 29.Ke2 Txxg3 30.hxxg3 Txxh1 31.Td1 Th2+ 32.Kf3 Txc2 33.Th1 endet remis durch Dauerschach.] **28...Tg8 29.e4** Auf Kosten eines Bauern bringt Weiß den Turm d3 ins Spiel zurück. [Nach 29.Tg1!? gewinnt Thg6 oder Txxh4 den Bauern zurück.] **29...fxe4+ 30.Tb3**



Stellung nach 30.Tb3

(s. Diagramm) [Stark ist das Manöver 30...Se7 nebst Sf5, mit dem Schwarz den starken Springer behält, ohne dass Weiß den Bauern g3 halten kann.] **30...Thg6 31.Tg1 Sxf4** Schwarz nutzt die Fesselung des Bauern g3 aus. **32.Te3 Se6** [Wieder ist es besser, den Springer zu halten. 32...Te8!? 33.Tge1 Sd5 34.Txe4 Txe4 35.Txe4 Txxg3] **33.Txe4 Sxd4 34.Txd4 Txxg3 35.Txxg3 Txxg3** Ein Turmendspiel ist entstanden, das Weiß gerade noch remis halten kann. **36.Tf4 Tg7** [36...Txxa3 37.Tf7+ Kb6 38.Txxh7 Th3 39.Th6 Schwarz hat Schwierigkeiten seine Damenflügelbauern in Bewegung zu setzen.] **37.Tf6 Kd7** Schwarz will mit dem König den h-Bauern verteidigen, um den

Turm einsetzen zu können. **38.h5 Ke7 39.Th6 d5** Der Bauern muss ziehen, damit der König weiter zum h-Bauern ziehen kann. Damit entstehen aber Felder, über die der weiße König eindringen kann. **40.Kd3 Kf8 41.Td6 Tg3+ 42.Kd4 Th3 43.Td7** [43.Th6 Kg7 44.Td6 Txxh5 45.Td7+ ist ein Tempoverlust] **43...Txxh5 44.Txxb7** Schwarz hat einen Freibauern auf der h-Linie, aber der schwarze König steht schlecht und die Damenflügelbauern sind schwach. Daher kann Weiß immer noch remis halten. **44...Th4+ 45.Ke3?** [Der König muss aktiv mitspielen, damit Schwarz sich nicht konsolidieren kann. 45.Ke5 h5 46.Th7 Th2 47.Kf6 Weiß droht matt 47...Tf2+ 48.Ke6 Txc2 49.Txxh5 Kg7 50.Tg5+ Kh6 51.Tg3 Der schwarze König bleibt abgeschnitten und der schwarze Mehrbauer ist bedeutungslos.] **45...h5 46.Tc7** [46.Th7 Te4+ 47.Kd3-+ h4] **46...Tc4 47.Th7 h4 48.Kd3 Kg8** Der Turm muss nun die Sperre auf der siebten Reihe aufheben oder die optimale Position hinter dem Bauern aufgeben. **49.Th5** [49.Te7-+ Tg4 nebst h3 oder Kg7, wenn der Turm die siebte Linie verlässt.; 49.Tc7 h3] **49...Kg7** Der schwarze König greift ein, die Partie ist entschieden.

50.c3 Kg6 51.Th8 [51.Te5 h3] 51...Kg5 52.Tg8+ Kf4 53.Tf8+ Kg3 54.Tg8+ Tg4
 55.Te8 h3 56.Te3+ Kg2 57.Te2+ Kf1 58.Ke3 Te4+ 0-1

Hartmann,Thomas - Hoffart,Alexander (Damengambit)

th

1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 Sf6 4.Lf4 e6 5.e3 letzter Buchzug 5...Ld6 6.Lg5?! [6.Lxd6 Dxd6
 7.Sc3 0-0] 6...Da5+ 7.Sc3 [Sicherer ist der Aufbau 7.Sbd2 Se4= 8.Lh4]



Stellung nach 7.Sc3

(s. Diagramm) 7...Se4= Die Fesselung des Springers c3 ist unangenehm. [7...Lb4 8.Lxf6 Lxc3+ 9.bxc3 Dxc3+ 10.Sd2 gxf6 11.Le2 Weiß hat Kompensation für den Bauern.] 8.c5 Lc7 [8...Sxc3 9.Dd2 Weiß gewinnt die Figur zurück.] 9.Dc2 e5 Schwarz kann auch mit b6 am Damenflügel spielen. 10.Tb1 Weiß droht Damenfang mit b4 Da3 Tb3. [Eine Alternative ist 10.a3 Sxc3 (10...Sxg5?? 11.b4) 11.b4 Da4 12.Dxc3 e4=] 10...Sxc3 10...Sa6!? mit der Drohung Sb4 11.Lxa6 Dxa6 12.Sxe4 dxe4 13.Dxe4 f6= 14.Lh4 0-0 Schwarz hat gutes Spiel für den Bauern. 11.bxc3= Sd7 11...f6 12.Lh4= 12.Tb4 droht Ta4 mit Damenfang 12...Ld8 12...b5 13.a4 a6 14.e4 Die schwarze

Dame ist im Abseits, Weiß versucht Linien zum Angriff zu öffnen. 13.Lxd8 Dxd8 14.Sxe5 Weiß bemüht sich schnell Linien zu öffnen. 14...Sxe5 15.dxe5 De7 16.Ld3 verhindert die kurze Rochade 16...Dxe5 17.0-0 Weiß hat die Entwicklung abgeschlossen, während Schwarz noch Probleme hat. Wenn sich Schwarz konsolidieren kann, ist er im Vorteil wegen der schlechten weißen Bauernstruktur. [17.Lxh7?? Txh7 18.Dxh7 Dxc3+] 17...g6 18.e4 a5 Der Turm wird von der b-Linie vertrieben, damit der Läufer c8 ins Spiel kommen kann. 19.Td4 0-0 20.exd5 cxd5 21.Dd2 Weiß greift den isolierten Bauern d5 indirekt an und kann Te1 oder f2-f4-f5 oder Dh7 nebst Th4 ziehen. 21...Te8 [21...Dc7 22.Te1 Ld7 23.Txd5=] 22.Lb5 Td8 23.c4 Der gefesselte Bauer wird weiter angegriffen. [Stärker ist 23.Te1 Dc7 24.Txd5 Le6+- 25.Td6] 23...Le6 [Schwarz kann den Bauern halten mit 23...Dc7 24.a4 (24.Txd5 Txd5 25.Dxd5 Le6 mit Ausgleich) 24...Dxc5 25.cxd5 aber Weiß hat einen starken Freibauern.] 24.c6 bxc6 25.Lxc6 Tac8 26.Te1 Bevor der Bauer d5 geschlagen wird, wird die schwarze Dame auf ein schlechteres Feld getrieben. [26.Lxd5?! Lxd5 27.cxd5 Dd6 Schwarz hat Remischancen.] 26...Dd6 27.Lxd5 [27.cxd5? Txc6 28.dxe6 Dxd4 29.Dxd4 Txd4= 30.e7 ist remis] 27...Tc5? [27...Db6 28.h4]



Stellung nach 27...Tc5

(s. Diagramm) 28.Txe6!+- Weiß baut den Vorteil mit einem taktischen Schlag aus. 28...Db8 Schwarz gibt die Figur und hofft auf Zeitnotfehler. [28...fxe6 29.Lxe6+ Dxe6 30.Txd8+ Kg7 (30...Kf7 31.Df4+ Df5 32.Db8) 31.Dd4+ (31.Td7+ Kg8 32.Ta7) 31...De5 (31...Kh6 32.Df4+ g5 33.Df8+) 32.f4 Weiß hat ein einfach zu gewinnendes Turmendspiel.] 29.Te1 Es droht Lxf7+ nebst Txd8. 29...Tf8 30.Dh6 Weiß verpasst die taktische Entscheidung mit dem Einschlag auf f7, rettet aber den Figurenvorteil sicher über die Zeitnot. [30.Lxf7+ Kxf7 (30...Txf7 31.Td8+) 31.Td7+ Kg8 (31...Kf6 32.f4) 32.Dh6] 30...Db4 31.Tf1 [31.Lxf7+ Kxf7 32.Dxh7+ Kf6 33.De7+ Kf5

34.g4 matt] 31...Dc3 32.Th4 [32.Lxf7+ Kxf7 33.Dxh7+ Kf6 34.Td6+] 32...Dg7+- 33.Dxg7+ Kxg7 34.Tb1 Td8 35.Kf1 Tc7 36.Te4 Kf6 37.Ke2 Kf5 38.f3 g5 39.Tb7 1-0

Blitzvereinsmeisterschaft

Auch das Blitzturnier im März wurde von Thomas Gruber souverän mit 10 Punkten aus 10 Partien gewonnen. Dahinter belgten Alexander Hoffart und Helge Gallwitz (jeweils 7,5 Punkte) sowie Miodrag Radovic und Elmar Braig (jeweils 7 Punkte) die folgenden Plätze. Helmut Deißler kam als Sechster auf 6 Punkte. In der Gesamtwertung führt Thomas Gruber (55,5 Punkte) vor Helmut Deißler (36,5 Punkte), Frederic Goda (23,5 Punkte), Klaus Heinrich (21,5 Punkte) und Elmar Braig (20 Punkte).

Spannende Partien im Vereinspokal

In den Pokalpartien setzen sich auffallend häufig die Schwarzspieler durch. Frieder Smolny versuchte seinen Freibauern voranzutreiben und übersah einen taktischen Schlag, mit dem Alexander Hoffart eine Qualität und dann auch die Partie gewann. Thomas Hartmann überlegte nach wenigen Zügen bereits fast eine Stunde, ob er einen ungedeckten Bauern von Uwe Gebhardt mit seiner Dame schlagen sollte. Er entschied sich richtigerweise dagegen. Zwanzig Züge später überlegte Uwe nur wenige Sekunden und schlug seinerseits einen ungedeckten Bauer mit seiner Dame, worauf diese gefangen wurde. In einem spannenden Mittelspiel ohne Damen ging es in der Partie zwischen Franz Schmid und Helmut Deißler hin und her, ohne dass sich einer durchsetzen konnte. Also mussten die Blitzpartien die Entscheidung bringen, dabei setzte sich Helmut durch.

		Pokal A:							
1. Runde:	Sauter,Berthold	-	Smolny,Frieder	0	:	1			
	Schwab,Matthias	-	Bornmüller,Erich	$\frac{1}{2}$:	$\frac{1}{2}$	1	:	0
	Hartmann,Thomas	-	Pletz,Bernd	+	:	-			
	Schmid,Franz	-	Meier,Dennis	1	:	0			
	Veit,Walter	-	Hoffart,Alexander	$\frac{1}{2}$:	$\frac{1}{2}$	0	:	1
	Deißler, Helmut	-	Radovic, Miodrag	1	:	0			
	Goda, Frederic	-	Lepschi,Albert	0	:	1			
	Rieken,Bernd	-	Gebhardt,Uwe	0	:	1			
2. Runde:	Smolny,Frieder	-	Hoffart,Alexander	0	:	1			
	Lepschi,Albert	-	Schwab,Matthias	0	:	1			
	Schmid,Franz	-	Deißler, Helmut	$\frac{1}{2}$:	$\frac{1}{2}$	0	:	1
	Gebhardt,Uwe	-	Hartmann,Thomas	0	:	1			
3. Runde:	Schwab,Matthias	-	Deißler, Helmut		:				
	Hoffart,Alexander	-	Hartmann,Thomas	1	:	0			

Pokalspiele haben ihre eigenen Gesetze, auch in unserem Vereinspokal. Walter Veit stand zum zweiten Mal kurz vor der großen Überraschung, denn er hatte auch gegen Thomas Hartmann mehrere Gewinnmöglichkeiten, doch lies er Thomas in ein Endspiel mit Turm (Walter) gegen Springer und Mehrbauern (Thomas) entkommen. Hier gelang es Thomas glücklich das Remis retten. Nachdem die erste Entscheidungspartie ebenfalls remis endete, gewann Thomas die zweite Blitzpartie. Alexander Hoffart und Uwe Gebhardt gruppierten lange ihre Figuren in einer geschlossenen Stellung um, doch fand keiner eine Chance für einen Durchbruch. Damit mußte auch hier die Entscheidung in Blitzpartien fallen, hier setzte sich Uwe durch. Frederic Goda setzte Helmut Deißler spielten eine Partie mit vielen taktischen

Fehlern, schließlich erreichte Frederic ein gewonnenes Damenendspiel, in dem er sich aber mattsetzen lies. Franz Schmid stellte gegen Frieder Smolny eine Figur ein und verlor schnell.

		Pokal B:					
1. Runde:	Smolny,Frieder	-	Rieken,Bernd	1	: 0		
	Schwab,Matthias	-	Gebhardt,Uwe	0	: 1		
	Hartmann,Thomas	-	Meier,Dennis	1	: 0		
	Lepschi,Albert	-	Schmid,Franz	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$	0	: 1
	Veit,Walter	-	Pletz,Bernd	+	: -		
	Radovic, Miodrag	-	Deißler, Helmut	0	: 1		
	Bornmüller,Erich	-	Goda, Frederic	0	: 1		
	Sauter,Berthold	-	Hoffart,Alexander	0	: 1		
2. Runde:	Hoffart,Alexander	-	Gebhardt,Uwe	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$	0	: 1
	Goda, Frederic	-	Deißler, Helmut	0	: 1		
	Schmid,Franz	-	Smolny,Frieder	0	: 1		
	Veit,Walter	-	Hartmann,Thomas	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$	0	: 1
3. Runde:	Hartmann,Thomas	-	Smolny,Frieder		:		
	Deißler, Helmut	-	Gebhardt,Uwe		:		



Goda, Frederic - Deißler, Helmut

hd

1.d4 g6 2.c4 Lg7 3.Sc3 c5 4.Sf3 cxd4 5.Sxd4 Sc6 6.e3 Sf6 7.Le2 0-0 8.0-0 Sxd4 9.exd4 d5 10.Lf4 dxc4 11.Le5 [11.Lxc4 ist natürlich üblicher und wurde gespielt z.B. zwischen Andersson und Kasparov 1979] 11...Le6 12.Da4 a6 13.Lf3 Sd5 14.Lxg7 Kxg7 15.Dc2 b5 16.Tfe1 Ta7 17.De4 Sb4?? verliert glatt eine Figur, fasziniert von den Möglichkeiten, nach d3 oder c2 zu hüpfen [17...Sf6 18.De3 Td7] 18.De5+ Kg8 19.Dc5 Td7 20.Dxb4 Txd4 21.Sxb5? gibt die Figur zurück 21...axb5 22.Dxb5 Dc7= 23.Dg5 Tfd8 24.g3?! Td2 25.Te2 Td1+?! [verpasst das starke 25...c3 26.Txd2 Txd2 27.b3 Da7+] 26.Txd1 Txd1+ 27.Kg2 Dd7? die katastrophalen taktischen Fehler setzten sich fort 28.Txe6 fxe6 29.Lxd1 Dxd1 30.Dxe7 Dd5+ 31.Kh3 Df5+ 32.Kg2 De4+ 33.f3 De2+? hier hätte Schwarz mit Dc2+ und Dauerschach dem Spiel ein Ende setzen sollen 34.Kh3 e5?! 35.a4+- Dxb2 36.De6+ Kg7 37.Dxc4 Da1 38.De4 h5 39.Dc6? vergibt den sicheren Gewinn 39...Kh6? verzichtet auf das Remis und zieht den König hinter einen gefesselten Bauern, aber dieser Irrsinn wird belohnt, deshalb nur ein Fragezeichen [39...Df1+ 40.Kh4 Df2=] 40.De4?? zentralisiert die Dame, aber hier etwas zu schematisch gezogen 40...Df1+ 41.Kh4 g5 matt 0-1

1.d4 d5 2.c4 c6 Das spiele ich eigentlich nur selten. Diesmal hatte ich aber eine Variante vorbereitet, die Albert schon im nächsten Zug nicht mehr zu lässt. **3.cxd5** Die Abtauschvariante ist nicht zu unterschätzen, da Weiß den Anzugsvorteil lange halten kann. **3...cxd5 4.Sc3 Sf6 5.Lf4 e6 6.Tc1 Le7 7.e3 0-0 8.Ld3 b6 9.Sf3 Sc6 10.0-0 Lb7 11.Se5** letzter Buchzug **11...Tc8 12.Sb5?!** Dieser vorzeitige Angriff sollte eigentlich nicht durchdringen, aber nur bei richtiger Verteidigung. [12.Df3 a6] **12...a6?** Danach erhält Albert schon angenehmes Spiel. [12...Sb4 13.Txc8 Dxc8 14.Lb1]



Stellung nach 12...a6

(s.Diagramm) **13.Sxc6 Txc6 14.Txc6 Lxc6 15.Sc7 a5?** Der Bauernverlust ist nicht zu vermeiden, aber ich hätte versuchen sollen, den Bauern so teuer wie möglich zu geben. [15...Ld6!? 16.Lxd6 Dxd6 17.Sxa6 Tc8] **16.Db3+- Sd7?!** [16...Le8 17.Dxb6 Sh5 18.Le5+- (18.Dxa5?! Sxf4 19.exf4 Ld6)] **17.Dc2 Lb7** [17...Sb8 verliert wegen 18.Sxe6! Aus die Maus! 18...fxe6 19.Lxb8+-] **18.Lxh7+ Kh8 19.Ld3** Fazit: Weiß hat einen Mehrbauern und Angriff auf den schwarzen Königsflügel und über die c-Linie könnte Albert auch spielen. Ich dagegen habe völlig geschwächte Damenflügelbauern und den schlechten

Lb7. In solchen Stellungen empfiehlt es sich nicht all zu lange zu warten, um Gegenspiel aufzubauen, koste es was es wolle, denn wenn man zu lange wartet, bietet sich die Möglichkeit nicht mehr. **19...e5!** Mit Sicherheit der beste Zug! Albert bekommt nun einen weiteren Bauern, muss aber Gegenspiel zulassen. Der psychologische Faktor ist dabei auch nicht zu unterschätzen, da man innerhalb eines kurzen Zeitraums von dem Angriff auf die Verteidigung umstellen muss, bevor man den materiellen Vorteil verwerten kann. **20.Lxe5?!** Schon die erste Ungenauigkeit. Stärker war 20.dxe5. [20.dxe5 Sc5 21.Sb5 Sxd3 22.Dxd3 La6+-] **20...Sxe5 21.dxe5 Lc5 22.De2 g6 23.Sa6?** [23.Sb5!? Wäre viel stärker gewesen. 23...De7+-] **23...Lxa6** Nun entstehen ungleichfarbige Läufer und die Mehrbauern spielen keine so große Rolle, Weiß muss äußerst präzise spielen, um den Vorteil zu verwerten. Dazu kommt, dass Weiß einen Bauern zurück geben muss, ansonsten kommt meine Dame zu starkem Gegenspiel. **24.Lxa6 De8 25.f4?!** [25.Dd2 Dxe5 26.Td1] **25...Da4?** [25...f6!? wäre zwar stärker, aber hier wollte ich mehr durch Gegenspiel erreichen statt Material einzusammeln. Da Albert langsam in Zeitnot kam, lag mir auch viel daran die Damen zu behalten was nach 25.-f6 26.exf6 Dxe3+ 27.Dxe3 Lxe3+ 28.Kh1 nicht möglich ist.] **26.b3 De4 27.Te1??** Nicht nur, dass nun zwei Bauern verloren gehen, ich erhalte auch noch etwas Stellungs Vorteil, da der Lc5 wunderbar auf die weiße Königsstellung wirken kann. [27.Tf3 Db1+ 28.Kf2 Kg7 29.Ld3 Dc1] **27...Dxf4 28.Kh1 Dxe5 29.Lb5?!** In Zeitnot fällt es verständlicherweise schwer, dauerhaft die perfekten Züge zu finden. [29.e4 Ld6 30.g3 Te8] **29...Ld6 30.g3 Kg7 31.Dd3** [31.Df3 Th8] **31...Lc5!** [31...Th8 32.Dd4 Dxd4 33.exd4 Lxg3 Ist Fritz's Vorschlag, den ich auch am Brett sah. Er führt aber nur zum Remis. Die verschiedenfarbigen Läufer sichern dem Weißen genügend Ressourcen, so dass es doch wichtiger ist Damentausch zu verhindern statt einen Bauern einzusammeln.] **32.Td1?** [32.Kg2!?] **32...Th8-+ 33.Kg2 Lxe3 34.Dxd5?** [34.h4 Th5 35.De2+-] **34...Db2+ 35.Kf3 Df2+ 36.Ke4 Th5 37.Dd6** In Zeitnot stellt Weiß einen Läufer ein, aber es war schon ohnehin schwer etwas besseres zu finden. **37...Txb5 0-1**

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.g3 Lb4+ 4.Ld2 c5 letzter Buchzug **5.dxc5** [5.Lxb4 cxb4 ist die übliche Abwicklung, in der Schwarz hofft, dass der Bauer b4 die weiße Entwicklung stört.] **5...Lxc5 6.Lg2 Db6** Schwarz investiert viel Bedenkzeit um abzuschätzen, ob dieser Doppelangriff auf b2 und f2 etwas einbringt. **7.Sh3** [7.e3 Dxb2 8.Sc3 Db6 9.Tb1 Dd8 Weiß hat großen Entwicklungsvorsprung für den Bauern.] **7...d5** [7...Dxb2 8.Sc3 Db6 9.0-0=] **8.0-0** Nach Sc3 droht Sa4 mit Abtausch des starken Läufers, das verhindert Schwarz nun. **8...d4?!** [8...Sc6 9.cxd5 Sxd5 10.Sc3 Sxc3 11.Lxc3=; 8...dxc4 9.Sa3 nebst Sxc4 mit Rückgewinn des Bauern, auch nach Lxa3 Da4+ nebst Dxa3 steht Weiß etwas besser.]



Stellung nach 8...d4

(s. Diagramm) **9.b4!** Mit taktischen Mitteln erobert Weiß Raum am Damenflügel. **9...Le7** [9...Lxb4?? 10.Da4+ gewinnt den Läufer.] **10.Sa3 Ld7** [10...e5] **11.Sc2** zu langsam [Der sofortige Vorstoß 11.c5 Dc7 12.Sc4+- e5 13.Sg5 nebst f4 gibt Weiß eine sehr starke Position.] **11...e5 12.a4** Erneut ist c5 stärker, nun kann sich Schwarz entlasteten. **12...Lc6 13.a5 Dc7 14.f3** Wenn Weiß den Läufer tauscht, bekommt Schwarz mehr Platz für seine Figuren. **14...0-0 15.Se1 b5** Schwarz will die Situation am Damenflügel klären, muß sich aber nun den Angriffen auf der c-Linie erwehren. **16.Tc1 bxc4 17.Txc4 Db7** Besser ist die Aufstellung Dc7-d6-d5 nebst Lb5. Nun hat der Turm so-

fort ein Angriffsziel, wenn er auf c7 eindringt. **18.Sd3** [18.Dc2 Db5 mit der Idee Ld5 und Ld6 19.f4 Lxg2 20.Sxg2 e4] **18...Sbd7 19.Dc2 Lb5 20.Tc7 Lxd3** [20...Db8 ist besser 21.Sxe5 Sxe5 22.Txe7 Sd5 und der Turm ist gefangen.; Entlastung ist auch möglich mit 20...Tac8 21.Txb7 Txc2 22.Txb5 Txd2 23.Tb7 a6] **21.exd3** Weiß hat das Läuferpaar **21...Tac8 22.Tc1** [22.Txb7 Txc2 23.Tf2 Tb8 24.Txa7 Lxb4 25.Lxb4 Txf2 26.Sxf2 Txb4 Schwarz kämpft ums remis.] **22...Txc7 23.Dxc7 Da6 24.Sf2 De6** Schwarz hofft auf Gegenspiel durch Da2. **25.Lh3+- Da2 26.Td1 Dd5 27.Kg2** [Weiß kann den Bauern a7 schlagen. 27.Dxa7 Schwarz hat auch nach dem Opfer 27...e4 keine Angriffschancen. 28.dxe4 (28.Lxd7? e3 ist gefährlich für Weiß)] **27...Ld6**



Stellung nach 27...Ld6

(s. Diagramm) **28.Dxa7??** Ohne zu Zögern nimmt die weiße Dame einen vergifteten Bauern..... [28.Dc4 Td8 29.Se4 Weiß hat weiter das bessere Spiel.] **28...Ta8+-** und wird gefangen. **29.Dxd7 Sxd7 30.Lxd7** Schwarz hat klaren materiellen Vorteil und kann die Stellung weiter vereinfachen, **30...Lxb4! 31.Lxb4 Dxd7 32.Ld2 Db5 33.h4 Tc8 34.h5 Tc2 35.h6 gxf6 36.Lxf6 Dxa5 37.g4** [37.Tb1? Txf2+ nebst Da2+] **37...Da2 38.Tf1 De6 39.Lg5 f5** Schwarz öffnet die Stellung und dringt mit der Dame ein. **40.Kg3 Dg6 41.Lh4 fxe4 42.fxe4 h5 43.Te1 Df7 44.Kg2 hxe4 45.Txe5 Df3+ 46.Kg1 Tc1+ 47.Kh2 Tf1** gewinnt weiteres Material **48.Te4**

Txf2+ 49.Lxf2 Dxf2+ 50.Kh1 Df3+ [50...g3? Weiß kann nun auf patt spielen, doch kann sich der schwarze König verstecken. 51.Tg4+ Kf7 52.Txg3] **51.Kg1 Dxe4!** nach dxe4 wandelt sich ein schwarzer Bauer um. **0-1**

1.Sf3 Sf6 2.g3 d5 3.Lg2 Lf5 4.d3 e6 5.Sh4 gilt als etwas verfrüht 5...Lg4 6.h3 Lh5 7.g4 Sfd7! 8.Sf3 Lg6 Schwarz steht minimal besser, wie auch einige Vorläuferpartien gezeigt haben 9.c4 c6 10.Sc3 Sa6 11.Lf4 dxc4 12.dxc4 f6 [12...Db6 13.Dc1 0-0-0 14.0-0 Sdc5 wäre etwas besser gewesen] 13.0-0 e5 14.Le3 Lc5 15.Lc1?! gibt Schwarz Vorteil, indem die entwickelte Figur auf das Ausgangsfeld zurückkehrt, während nun der vorher unentwickelte Läufer auf c5 gut steht, besser wäre Tauschen gewesen 15...Sb6 16.b3 Sb4?! dubioses Springermanöver, das den Vorteil vergibt, besser sollte die Dame den Platz auf der d-Linie für den Turm räumen 17.a3 Dxd1 18.Txd1 Sc2 19.Ta2 Sd4 20.Sxd4 Lxd4 21.Se4 Lxe4 beseitigt den lästigen Springer auf Kosten des Läuferpaares 22.Lxe4 a5 23.e3 Lc5 24.Tad2 Ke7 25.Lb2 g6 26.g5 f5 27.Lf3 Ke6 Weiß hat noch den Vorteil des Läuferpaares, ansonsten konnte Schwarz gute Positionen für seine Figuren erreichen 28.Le2 h6 29.h4 hxg5 30.hxg5 Th7= 31.Td8 Th8 32.Txa8 Txa8 33.Kg2 Th8 34.Lc3 Lxa3 35.Lxa5 Sd7 36.Lc3 Ld6 37.f4 Th7



Stellung nach 34...Th7

(s.Diagramm) 38.b4 Bei knapper Bedenkzeit ein interessanter Versuch, die Stellung für die Läufer zu öffnen 38...exf4 39.c5 Lc7 40.Lc4+ Ke7 41.Lg8?! treibt den Turm auf das gute Feld h4 41...f3+?! [41...Th4 42.exf4 Tg4+ 43.Kh1 Txf4 44.Te1+ Te4] 42.Kxf3 Th3+ 43.Kf2 Se5 44.Ld4 Th2+ 45.Kf1 In dieser Phase spielen Beide 10 Züge sehr genau, Schwarz behält leichten Vorteil [Der einzige Zug, z.B. 45.Kg1 Sf3+ 46.Kf1 Kf8 47.Le6 Lg3 48.e4 Th1+ 49.Ke2 Txd1-+] 45...Sg4 46.Td3 Tf2+ 47.Ke1 Lg3 48.Kd1 Tg2 49.Ta3 f4 50.exf4 Lxf4 51.Ke1 Td2 52.Lc3 Td8 53.La2 Lxg5 54.Ta7 Td7 55.Lb1 Kf7 Ab hier bestimmte die beiderseitige Zeitnot die Partie

56.b5?! Te7+ 57.Kf1 cxb5 58.La2+ Ke8 59.La5? Se3+-+ 60.Kg1 Sc4 61.Ta8+?! Kd7 62.Lb4 Le3+ 63.Kg2 Tf7 64.Lb1 g5?! [64...Tf2+ 65.Kg3 Tb2-+] 65.Ta7 Ke6 66.Le4 Tc7? Schwarz steht auf Gewinn, der mit verschiedenen anderen Zügen, z.B. Sd6, zu sichern gewesen wäre 67.Txb7 Txb7 68.Lxb7 Kd7 Remis statt Zufallsentscheidung durch die Uhr mit noch wenigen Sekunden auf beiden Seiten. Schwarz hat noch Vorteil, aber selbst wenn jeder Bauer einen weißen Läufer kostet, müßte mit Läufer und Springer mattgesetzt werden fast ohne Zeit... $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

Schwab,Matthias - Gebhardt,Uwe (Sizilianisch)

1.e4 g6 2.d4 Lg7 3.c4 c5 4.Sf3 cxd4 5.Sxd4 Sc6 6.Le3 d6 7.Sc3 Sf6 8.Le2 0-0 9.0-0 Der häufigste Aufbau für Schwarz ist Ld7 nebst Sxd4 und Lc6. 9...Se5 10.h3 Weiß nimmt dem Springer zunächst das Feld g4 und treibt ihn dann zurück. 10...a6 11.f4 Sc6 12.Dd2 Ld7 13.Lf3 Dc8 14.b3 Kh8 Schwarz hat es schwer, sich aus der Umklammerung zu befreien, und wartet zunächst ab. 15.Tac1 Tg8 16.Sd5 Dd8 b6 und e7 müssen gedeckt werden. 17.Tfd1 Ein möglicher Plan ist Se2 nebst Lb6. 17...Sh5 [Weniger schlecht ist der Abtausch der Springer. 17...Sxd5 18.exd5 Sxd4 19.Lxd4] 18.g4 [18.Se2 nebst c5 baut starken Druck auf der d-Linie auf.] 18...Sf6 [18...Sxf4 19.Sxf4 Sxd4 20.Lxd4 e5 und Schwarz bleibt ein ganz schwacher d-Bauer.] 19.Lg2 Tb8 [Schwarz sollte für Entlastung durch Abtausch sorgen. 19...Sxd5 20.cxd5 Sxd4 21.Lxd4 Lxd4+ 22.Dxd4+ Tg7 nebst h5 und Schwarz bekommt Gegenspiel.] 20.Sxc6 [Immer noch gibt 20.Sxf6 Lxf6 21.c5 Weiß gute Chancen.] 20...Lxc6 21.Lb6 [Nach den Zügen 21.Sb4 Dc8 (21...Lxe4 22.g5 Lxg2 23.gxf6) 22.Sxc6 bxc6 ist der Vorstoß 23.e5 noch stärker als in der Partie] 21...De8 22.e5 dxe5 23.fxe5

[23.Lc7 Tc8 24.Lxe5] **23...Sd7 24.Sc7?** [Weiß kann den Bauern e5 halten mit 24.Lc7!? Tc8 25.Te1] **24...Dc8= 25.c5** Da der Bauer e5 verlorengelht, versucht Weiß Druck zu erzeugen. **25...Sxe5** [Jedoch nicht 25...Sxb6? 26.cxb6 Weiß hat Druck auf der c-Linie] **26.Df4?** [Zu einer Stellung mit gleichen Chancen führt 26.Sd5!? De6 27.Df4=] **26...Lxg2 27.Kxg2 Td8 28.De4** [Jetzt kommt der Springer nicht zurück 28.Sd5? Txd5! 29.Txd5 Dc6 nebst e6] **28...Td7 29.Td5** [Weiß kann in ein Leichtfigurenendspiel mit einem Bauern weniger abwickeln. 29.Txd7 Dxd7 30.Dd5 Td8 31.Td1] **29...Txd5 30.Dxd5** [Den kommenden Einschlag verhindert 30.Sxd5!? f5 31.De2-+]



Stellung nach 30.Dxd5

(s. Diagramm) **30...Sxg4!-+** Rumms! **31.Dxf7?** Weiß sucht Rettung im Gegenangriff [31.hxg4? Dxc4+ Der Turm Tc1 geht nach Df4+ oder Kh1 Dh3+ Kg1 De3+ verloren.; Mehr Widerstand leistet 31.Te1 e6 32.Dd6 Sh6 nebst Sf5, ist aber auch klar besser für Schwarz.(32...Sf6? 33.La7)] **31...Se3+ 32.Kf2** [32.Kg3 Dd7 nebst Tf8 oder Sf5+ ist ebenso hoffnungslos für Weiß.] **32...Dxh3 33.Se6** verhindert Tf8 und droht Dxc7 matt **33...Sg4+ 34.Kg1** Schwarz sollte den weißen König auf ein schwarzes Feld treiben und dann mit Lf6 den Läufer ins Spiel bringen. [34.Ke1 De3+ 35.Kd1 Dd3+ 36.Ke1 Lf6] **34...Dg3+ 35.Kf1 Sh2+ 36.Ke2 De5+ 37.Kd3 Sg4?** Gibt Weiß die

Chance, den König zu retten. [37...Dd5+ 38.Ke2 De4+ 39.Kf2 Lf6] **38.Sxg7 Dxc7 39.Df4** Weiß steht immer noch auf Verlust. **39...Se5+ 40.Ke4** [40.Kc2 Tf8] **40...Sc6 41.Td1 Tf8** Der weiße König ist in der Brettmitte ungeschützt. **42.Dg3 Df6** [42...Db2] **43.Lc7 Df5+ 44.Ke3 Dxc5+ 45.Ke2 Tf5 0-1**

Veit, Walter - Hartmann, Thomas (Damenfianchetto)

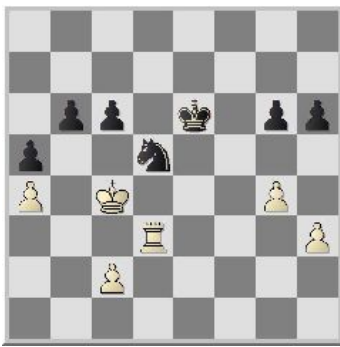
th
1.e4 e6 2.d4 b6 3.Le3 Lb7 4.Sc3 Lb4 Schwarz übt Druck mit den Läufern auf das Zentrum aus. **5.Ld3 f5** Schwarz nutzt die Fesselung des Bauern e4 aus. **6.f3 fxe4 7.fxe4** [7.Lxe4? Lxe4 8.fxe4 Dh4+] **7...Sf6** [7...Lxc3+ 8.bxc3 Lxe4? 9.Lxe4 (Weiß gewinnt mit 9.Dh5+ g6 10.De5) 9...Dh4+] **8.Lg5** Weiß fesselt den Springer, aber der Vorstoß e4-e5 scheitert noch an Lxg2. **8...h6 9.Lxf6 Dxf6 10.Sf3 0-0 11.0-0 Lxc3** Sofort Df4 ist besser, da dann der Bauer d4 nicht durch den Bauern c3 gedeckt ist. **12.bxc3 Df4?!** Schwarz sollte besser seinen Damenflügel entwickeln. **13.Se5 De3+ 14.Kh1** Es droht Txf8+ Kxf8 Df1+ nebst Df7 **14...Tf4??** Schwarz träumt davon den Bauern e4 zu erobern. [14...Dg5 15.Txf8+ Kxf8 16.Df3+ Df6 17.Dh5 und die Drohung Tf1 ist tödlich.]



Stellung nach 14...Tf4

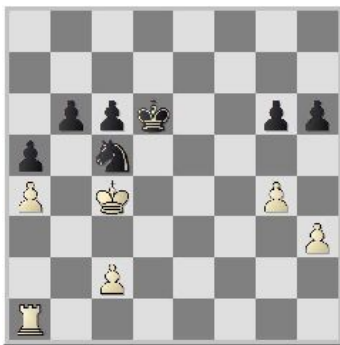
(s. Diagramm) **15.Sg6** [Weiß gewinnt den Turm mit 15.Te1 Df2 16.Te2+- Dh4 17.g3; Klar gewinnt auch 15.Dh5 droht De8 matt 15...Sa6 16.Txf4 Dxf4 17.Tf1 Dg5 18.Df7+ Kh8 19.Dxd7] **15...Txf1+** [15...Tf6!? 16.Txf6 gxf6 ist zäher.] **16.Dxf1+- Sc6** Scheinbar kann Schwarz seine Entwicklung doch noch abschliessen. **17.d5!** Verhindert, dass sich Schwarz mit Dg5 oder Te8 konsolidiert. **17...Sa5** [17...exd5 18.exd5 schafft Weiß eine weitere Angriffslinie.] **18.dxe6** [Nach 18.Se7+ Kh8 19.Df7+- dringt die Dame entscheidend ein.] **18...Lxe4??** Schwarz sorgt für Verwirrung [18...dxe6 19.Se7+ Kh8 20.Df7 c5 Schwarz hat etwas Gegenspiel.] **19.Df7+** [Schwarz hoffte auf 19.Te1 Lxg2+

20.Dxg2?? Dxe1+ doch nach 20.Kxg2 steht Schwarz hoffnungslos.] **19...Kh7 20.Lxe4?** Schwarz ist entkommen. [Es gewinnt 20.exd7 Lxd3 21.cxd3+- nebst Sg6-f4-e6] **20...Dxe4 21.Sf8+ Txf8 22.Dxf8 Dxe6** Weiß hat eine Qualität für einen Bauern, doch eine schlechte Bauernstruktur. **23.Tf1 Sc4 24.Df5+ Dxf5 25.Txf5 Kg6** [25...Kg8 26.Tf4 b5 27.Tf1] **26.Tf2** Der Turm schneidet den König vom Damenflügel ab. **26...d5 27.Kg1 Se5** Schwarz bringt den Springer in die f-Linie, um dahinter den König zur Mitte zu bringen. **28.h3** sonst könnte evtl. Sg4 einen Bauern gewinnen. **28...Sd7 29.Kf1 Sf6 30.Ke2 Kf7** Der König kommt im Schatten des Springers zur Brettmitte. **31.Kd3 Ke6** Schwarz hätte mit b5 den Abtausch eines Doppelbauern verhindern sollen. **32.c4 Kd6 33.cxd5 Kxd5 34.Tf5+ Ke6 35.g4 g6** [35...h5 36.Tg5 hxg4 37.hxg4 Kf7] **36.Tf3 Ke5 37.Kc4 c6** Schwarz versucht die weißen Figuren zurückzuhalten. **38.Te3+ Kd6 39.Ta3 a5 40.Td3+ Sd5 41.a4** Schwarz ist in Zugzwang. **41...Ke6?** [Das folgende Qualitätsopfer entkräftet 41...Ke5 42.Txd5+ cxd5+ 43.Kb5 Kd4 44.Kxb6 Kc3 45.Kxa5 Kxc2 beide Seiten bekommen gleichzeitig eine Dame.]



Stellung nach 41...Ke6

(s. Diagramm) **42.Kd4** [Weiß gewinnt mit einem Qualitätsopfer. 42.Txd5! cxd5+ 43.Kb5 Ke5 (43...Kd6 44.Kxb6 d4 45.Kxa5 Kc5 der schwarze König kann die Opposition nicht halten.) 44.Kxb6 Kd4 45.Kxa5 Kc3 46.Kb5 Kxc2 47.Kc5 Weiß gewinnt] **42...Sf4** [42...Sb4 43.Te3+ Kd7 44.Te2+-] **43.Te3+** [43.Tb3!? Sd5+-] **43...Kd6 44.Ke4 Se6** [44...Sd5 45.Tg3 Kc5+-] **45.Td3+ Ke7 46.Ke5** Weiß ist voran gekommen, doch kann der Turm nicht eindringen. **46...Sc5 47.Ta3** [47.Tc3 Sd7+ 48.Kd4 Kd6+-] **47...Sd7+ 48.Kd4 Sc5** Der Springer bindet den Turm an die Verteidigung des Bauern a4. **49.Te3+ Kd6 50.Ta3 Se6+ 51.Kc4 Sc5 52.Ta1**



Stellung nach 52.Ta1

(s. Diagramm) [52...Sxa4! gewinnt einen Bauern und bringt Schwarz dem Remis sehr nahe. 53.Td1+ (53.Txa4?? b5+ 54.Kb3 bxa4+ 55.Kxa4 und Schwarz gewinnt sogar noch 55...g5! (55...Kc5 56.g5 ist Remis) 56.Kxa5 Kc5 Schwarz rückt mit seinem c-Bauern vor, tauscht den gene den weißen c-Bauern und ist dann schneller an den weißen Bauern am Königsflügel.) 53...Ke7 54.Te1+ Kf7] **52...Ke5 53.Te1+ Kf4** Weiß hat jetzt auch die Möglichkeit Sxa4 nach Ta1 gesehen und greift mit dem Turm weiter an. **54.Tf1+** [54.Te7 Sxa4 55.Te6 b5+ 56.Kd4 c5+ 57.Kd5 g5 58.Txh6 Kg3+- 59.Kc6 Weiß hat Gewinnchancen] **54...Kg5 55.h4+** Weiß kommt durch ein Bauernopfer mit

dem Turm nach f6 **55...Kxg4 56.Tf6 g5** Gewinnt gegenüber Kxh4 ein Tempo. **57.Txc6 gxh4 58.Txb6 Sxa4= 59.Txh6** Die Stellung ist nun remis, da Weiß den Turm für den schwarzen Freibauern geben muß und Schwarz den Springer für den weißen Freibauern. **59...Sb2+** Geht ein unnötiges Risiko ein, besser sofort h3 und Kg3 usw. **60.Kb3 Sd1 61.c4 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$**

Klarer Sieg gegen Lindau

In der 7. Runde der Landesliga kam es beim Heimspiel gegen die Lindauer so, wie es kommen musste. Praktisch ohne erkennbare Chancen für die Lindauer scheint es so, als ob wir -zumindest bei Heimspielen- auf die vollen Punkte ein Dauerabonnement vorlegen können. Lediglich zu Beginn des Kampfes gab es etwas Irritationen. Frieder Smolny war abwesend und kam aus unerklärlichen Gründen erst kurz nach 10 Uhr am Spiellokal an. Damit war der Punkt auch schon weg. Dass überhaupt eine Zeitspanne von 60 Minuten als Verspätung möglich ist, gibt es ausser beim Schach in keiner anderen Sportart. Die komplette Streichung dieser Karenzzeit oder maximal etwa 10 Minuten Verspätungs-Frist bis zu einem kampflosen Entscheid, wird hoffentlich eines Tages in allen Spielklassen noch kommen. Bei der Schacholympiade in Dresden wurde bereits eine Verspätung mit Partieverlust bestraft. Als nächstes hatte Franz Schmid um den 11. Zug einen Fehlgriff fabriziert wodurch seine schwarze Stellung regelrecht zerbröselte. Damit stand es recht bald unerwartet 0:2 gegen uns. Trotzdem schaute es recht vielversprechend aus und in allesamt schönen und auch spannenden Partien konnte als erster Jürgen Bühler mit einem Sieg den Anschluss erzielen, worauf schon bald Alexander Hoffart auch noch den Ausgleich herstellen konnte. Immer noch sahen alle verbleibenden Partien deutlich besser für uns aus und die Lindauer Gesichter wurden entsprechend länger. Schließlich ging es auch recht schnell und mit Siegen von Klaus Locher und Uwe Gebhardt, die beide wieder an ihre alte Form anknüpften, war alles schon unter Dach und Fach gebracht. Viktor Lainburg schliesslich gab die Partie Remis, was den Mannschaftssieg sicherstellte. Am Ende konnte Rainer Wolf noch eins draufsetzen, nachdem sein Gegner völlig mürbe gespielt aufgeben musste. Für die Lindauer war das sehr hart, auch weil wir 'ohne Eins' spielten ... aber vielleicht spielen wir ja auch irgendwann mal Auswärts in Lindau - da schauts dann wieder anders aus.

Wolf,Rainer - Adler,Wilfried (Damenbauernspiele) th
1.Sf3 c5 2.e3 Sc6 3.d4 cxd4 4.exd4 d5 5.Le2 e6 6.0-0 Sf6 7.b3 letzter Buchzug
7...Dc7 8.c4 Le7 9.Sc3 a6 Überdeckt b5 **10.Lb2 0-0 11.Tc1 Te8 12.Ld3** Die weißen
Läufer zielen auf den Königsflügel, ab der Läufer b2 ist noch durch den eigenen Bauern d4
blockiert. Dennoch wird Weiß am Königsflügel angreifen. Schwarz kann e6-e5 spielen und
nach Abtausch der Bauern im Zentrum die verbleibenden weißen Bauern angreifen. Schwarz
entwickelt in Folge seine Figuren, es ist aber kein Plan zu erkennen. **12...Ld6 13.Te1 Ld7**
14.g3 überdeckt f4 **14...Tad8**



Stellung nach 14...Tad8

(s. Diagramm) **15.c5** Weiß gewinnt Raum und Schwarz wird den Durchbruch e6-e5 ohne den Läufer kaum durchsetzen können. **15...Lf8 16.Lb1** Nun kann die weiße Dame vor den Läufer und evtl auf h7 Mattdrohungen aufstellen. **16...g6** Es geht um f5 **17.Sa4** Auch am Damenflügel hat Schwarz Schwächen. **17...Lg7 18.Sb6 Sg4 19.h3 Sh6 20.Se5** Weiß hat mit Lb2-c3-d2-f4 ein starkes Manöver, das Schwarz Schwierigkeiten bringt. **20...Lc8 21.g4 Sxe5** Wenn Schwarz den weißen Springer schlagen will, hätte das einen Zug früher erfolgen sollen. [Schwarz sollte unbedingt aktiv werden, etwa mit 21...f6!? lohnt die Prüfung 22.Sf3 Sf7] **22.dxe5** Die Läuferdiagonale des b2 ist be-

reits einen Feld weiter geworden. Weiß will nun f2-f4-f5 durchsetzen und tauscht einen Verteidiger des Feldes f5 ab. **22...Ld7 23.Sxd7 Dxd7 24.De2** [24.Ld3 Kh8] **24...Tc8 25.Ld3 Lf8 26.b4 Kg7 27.Ld4** Bevor es am Königsflügel losgeht, verhindert Weiß jedes Gegenspiel mit b7-b6. **27...Da4 28.Db2 Te7 29.Lc2 De8 30.Lb3** Der Läufer stand auf der Diagonale b1-h7 besser. Weiß spielt nicht konsequent weiter. **30...Dd8 31.Le3 Tec7 32.Tcd1 Le7?** [Schwarz hat nun die Chance mit a6-a5 Gegenspiel zu bekommen, da nach bxa5 Lxc5 die c-Linie geöffnet wird. 32...a5] **33.Dd2 Sg8 34.a3 h6** [34...Lh4 steuert Sand ins Getriebe] **35.Kg2 Kh7 36.Ld4 Lh4 37.Tf1 Se7 38.f4** Endlich der Vorstoß f2-f4. **38...Sc6 39.Lb2 De7 40.Dd3 Tg8 41.Lc2** Die weißen Läufer stehen wieder auf den Felder, auf den sie nach 30 Zügen bereits standen. Inzwischen hat sich Schwarz besser aufbauen können. **41...Tg7 42.Kh2 f5** Schwarz versucht die Stellung zu blockieren. **43.Tg1** Nach dem Tausch auf f5 ist die g-Linie interessant. **43...Df8 44.Df3 Tcf7 45.Lc3** [Besser 45.gxf5 gxf5 46.Tg4 Ld8 47.Tdg1] **45...Sb8?!** Schwarz gehen die Züge aus. [45...fxg4!? bringt Schwarz ein haltbare Position. 46.Txg4 Lg5= 47.Kg3 (47.Tf1? d4) 47...Le7 droht h6-h5. Weiß kommt nicht voran.] **46.Tg2** [Die schwarze Festung kann erstürmt werden mit 46.gxf5 gxf5 47.Tg4 Le7 48.Txd5! exd5 49.e6!] **46...Le7 47.Tdg1+- Sc6 48.gxf5 gxf5**



Stellung nach 48...gxf5

(s. Diagramm) Der Bauer f5 ist dreimal verteidigt, dennoch... **49.Lxf5+! exf5** [49...Txf5? 50.Txg7+] **50.e6 d4** [50...Txg2+ 51.Dxg2 Tf6 52.Lxf6 Lxf6 53.Dxd5+- oder Dg6+ nebst Dxf5 ist klar besser für Weiß.] **51.exf7 Txf7** [Kaum besser ist 51...Txg2+ 52.Txg2 Dxf7+- (52...dxc3?? 53.Dh5) 53.Ld2] **52.Le1 Lf6 53.Dh5 Se7 54.a4** Da Schwarz am Königsflügel gebunden ist, setzt Weiß seinen Mehrbauern am Damenflügel ein. Ein anderer Plan ist mit Lh4 den Lf6 abzutauschen. **54...Lg7 55.b5 axb5 56.axb5 Sd5 57.c6 bxc6 58.bxc6 Tc7 59.Dg6+ Kh8 60.La5** [60.La5 Tf7 (60...Sxf4 61.Dg3) 61.Ld2 Tc7 62.De6] **1-0**

Circ,Mladen - Gebhardt,Uwe (Moderne Verteidigung) th
1.Sf3 g6 2.d4 Lg7 3.c4 d6 4.g3 Sc6 5.Lg2 e5 6.d5 Sce7 7.e4 f5 8.Sc3 Sf6 9.0-0 0-0 letzter Buchzug. **10.Ld2 f4** Schwarz gewinnt Raum am Königsflügel [10...fxe4 11.Sg5=] **11.b4** Weiß rückt am Damenflügel vor. [Die Verwicklungen nach 11.Sg5 h6 12.Se6 Lxe6 13.dxe6 Sc6 14.Sd5 sind eher besser für Weiß.] **11...Sh5 12.c5** Nimzowitsch: Bauernketten von der Basis aufrollen **12...Lg4 13.Tc1 Dd7 14.a4 a6** Nimmt Einfluß auf b5 und erschwert den Vormarsch. Beide Seiten haben ihren Plan konsequent verfolgt. **15.cxd6 cxd6 16.b5** Weiß hat mehr Raum **16...g5** [16...Dc7!? nebst Db6 ist vielleicht stärker, da der Läufer g4 nun ein Rückzugsfeld hat.] **17.h3** Weiß erzwingt den Abtausch des Läufers und hält damit den schwarzen Angriff auf. **17...Lxf3 18.Lxf3 Sf6 19.g4?!** Schwarz kann h7-h5 vorbereiten und den Angriff fortsetzen. [Nach 19.Kg2!? steht die weiße Königsstellung sicher. Stößt Schwarz mit den Bauern vor, wird Weiß die Stellung blockieren.] **19...Sg6 20.Le2** Weiß will auf f3 einen richtigen Bauern stellen. **20...h5 21.f3 hxg4 22.hxg4 Sh4 23.Le1 Kh7** Schwarz will die Türme ins Spiel bringen und bringt den König nach g6. **24.Lxh4** Weiß sieht einen Bauerngewinn, doch wird der starke Läufer nun fehlen. [Weiß sollte sich um Gegenspiel bemühen. 24.bxa6!? bxa6 25.a5 nebst Lf2 und Lb6] **24...gxh4** Es sind ungleiche Läufer entstanden **25.De1 Kg6**



Stellung nach 25...Kg6

(s. Diagramm) **26.Dxh4??** Weiß öffnet freiwillig die h-Linie für die schwarzen Türme. **26...Th8+** **27.Df2?** [Zähler ist 27.De1 Th3 28.Kg2+ verliert aber auch. 28...Tah8 29.Tg1 Dc7 droht Dc5 mit Kontrolle des Feldes f2.] **27...Th3** Weiß kann den Einbruch der schwarzen Figuren nicht verhindern. **28.bxa6 bxa6 29.Lxa6 Tah8** Schwarz kann auch den Läufer a6 schlagen oder mit Sxg4 weiter angreifen. Weiß ist völlig verloren. **30.Dg2 Da7+ 31.Tf2 Dxa6** [31...Th1+ 32.Dxh1 Txh1+ 33.Kxh1 Dxf2] **32.Sb5 Tg3 33.Tfc2 Thh3 34.Tc6 Dxa4 35.Sxd6 Txg2+** 35...Dd4+ 36.Kf1 Dd3+ setzt schneller matt. **36.Kxg2 Tg3+ 37.Kh2 Dd4 38.T6c2 Dd3 39.Sf5+**

Sxg4+! 40.fxg4 Th3+ 41.Kg2 Df3+ 0-1

Locher,Klaus - Raiber,Alfons (Englische Eröffnung) th
1.c4 e5 2.Sc3 Sf6 3.g3 Sc6 4.Lg2 d6 5.e4 Le7 6.Sge2 0-0 7.0-0 Se8 8.d3 letzter Buchzug **8...Lg5** Der schwarzfeldrige Läufer ist wichtig. **9.f4 exf4 10.Sxf4 Se5 11.h3** Übervorsichtig **11...c6** Vielleicht sollte Schwarz mit c5 den Vorstoß d4 verhindern. **12.De2 De7**



Stellung nach 12...De7

(s. Diagramm) Mit d4 gewinnt Weiß weiter Raum, diese Möglichkeit lässt Weiß mehrere Züge ungenutzt. **13.Ld2 Sc7 14.Tae1 Se6 15.Le3 Ld7 16.b4 b6** Schwarz spielt zu passiv, besser mit Sg6 oder 15 oder c5 für den weißen Druck abbauen. **17.a4 Sg6 18.b5** Weiß erobert Raum und den Springer den Vorposten auf d5. **18...Sxf4 19.gxf4 Lh4 20.Td1 Tae8 21.d4** Endlich!!! **21...Lg3?** [21...f5 22.e5 Tc8] **22.Df3** [Der sofortige Vorstoß 22.f5 bringt bereits klaren Vorteil, da f5-f6 droht und auf Sh4 Dg4 eine Figur gewinnt.] **22...Lh4 23.f5 Sh8 24.Dg4 Lf6?** [Zähler ist 24...Tc8 25.e5! cxb5 26.Sd5+-]



Stellung nach 24...Lf6

(s. Diagramm) Die schwarzen Figuren sind zusammengetrieben. **25.Lf4** [Weiß gewinnt bereits Material 25.e5 h5 (25...dxe5 26.bxc6) 26.Dxh5 g6+- 27.Dg4 Lg7 28.Lg5] **25...Sg6** Der Springer hofft durch die Fesselung des Bauern f5 zurück ins Spiel zu finden. Doch nun ist der Läufer c6 überlastet. **26.bxc6 Lxc6 27.fxg6 fxg6 28.e5** Die schwarze Stellung bricht nun zusammen. **28...Ld7** [Zähler ist 28...dxe5 29.Lxc6 exf4 30.Lxe8 De3+ 31.Kh1 g5+-] **29.exf6 Lxg4** [29...Txf6 30.Dg3 ist ebenso hoffnungslos.] **30.fxe7 Txf4 31.Ld5+ 1-0**



	SC Weiße Dame Ulm 1		-	SC Lindau 1			
1	Smolny	2003	-	Steudel	2049	-	: +
2	Wolf	2011	-	Adler	1940	1	: 0
3	Gebhardt	2003	-	Ciric	1883	1	: 0
4	Lainburg	1982	-	Lassahn	1894	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
5	Schmid	1901	-	Scherbaum	1821	0	: 1
6	Locher	1772	-	Raiber	1765	1	: 0
7	Bühler	1934	-	Fichtl	1766	1	: 0
8	Hoffart	1869	-	Specht	1831	1	: 0
	insgesamt	Ø1934			Ø1869	5,5	: 2,5

Die Ergebnisse des Spieltages vom 01.03.09:

SC Weiße Dame Ulm 1 - SC Lindau 1	5,5	:	2,5
TG Biberach 2 - SF Vöhringen 1	4	:	4
SF Ravensburg 1 - SC Wangen 1	4,5	:	3,5
SV Friedrichshafen 1 - SF Blaustein 1	4,5	:	3,5
SF Mengen 1 - SC Weiler im Allgäu 1	3	:	5

Tabelle Landesliga

1.	SC Weiler im Allgäu	39	13	:	1
2.	SC Weiße Dame Ulm 1	32,5	11	:	3
3.	SF Ravensburg 1	30,5	10	:	4
4.	SAbt TG Biberach 2	26,5	7	:	7
5.	SV Friedrichshafen 1	29,5	6	:	8
6.	SF Blaustein 1	26	6	:	8
7.	SV Vöhringen 1	24,5	5	:	9
8.	SC Lindau 1	23,5	5	:	9
9.	SF Mengen 1	23	4	:	10
10.	SC Wangen 1	25	3	:	11

Zweite souverän in Laichingen

Am 15.03.2009 war es soweit. Wir spielten auswärts gegen die abstiegsgefährdeten aus Laichingen! Für Anton Huppertz sprang diesmal Reinhard Schluricke ein. Während Erich Bornmüller und Norbert Baur schon früh in Vorteil kamen, baute sich Helmut Deißler solide auf. Frederic Goda dagegen wurde mit einer Nebenvariante überrascht und sah sich mit starkem Druck konfrontiert, während Thomas Hartmann von Anfang an auf Angriff spielte und dafür auch bereit war, den ein oder anderen Bauern zu geben. Albert Lepschi hatte wieder Schwarz und verteidigte seine Stellung best möglichst. Reinhard hatte in der Abtauschvariante der Französischen Eröffnung Schwierigkeiten in die gegnerische Stellung einzudringen, was man von Gegner von Matthias Schwab nicht sagen konnte, da dieser schon früh in Vorteil kam. Erich schaffte es den Punkt einzusammeln, Norbert tat es ihm gleich. Als auch noch Helmut die Dame seines Gegners so stark bedrängen konnte, dass dieser eine Figur opfern musste, um die Dame zu retten, stand es schon 3:0 für uns. In Zeitnot erhielt Fred Gegenspiel und einigte sich mit seinem Gegner auf Remis, was auch Thomas in wortwörtlich letzter Sekunde schaffte, mit etwas mehr Zeit hätte er seinen angriffslustigen Stil an diesem Sonntag weiter krönen können. Albert gelang dieses Kunststück leider nicht, denn er verlor kurz vor dem 40.Zug auf Zeit. Matthias konnte dank planlosem Spiel seines Gegners punkten und nachdem auch Reinhard in einem inzwischen ausgeglichenen Springerendspiel Remis vereinbarte stand es 5,5:2,5 für uns! Damit haben wir für diese Saison unser letztes Auswärtsspiel gespielt und schauen gespannt auf die siebte und letzte Runde gegen Jedesheim, in der der zweite Tabellenplatz ausgespielt wird.



1.d4 Sf6 2.c4 g3 3.Sc3 Lg7 4.e4 d6 5.Sf3 0-0 6.Le2 e5 7.dxe5 Das scheint etwas "lasch", aber einen unvorbereiteten Gegner kann man mit der Abtauschvariante schön zusammenschieben. **7...dxe5 8.Dxd8 Txd8 9.Lg5 Te8** letzter Buchzug **10.0-0?! [10.Sd5 Sxd5 11.cxd5 c6 12.Lc4 b5 13.Lb3 a5 14.a4 Ld7 15.dxc6 Sxc6 16.axb5 Sb4 17.0-0 Lxb5 18.Tfc1 a4** Wäre eine Theorievariante gewesen.] **10...c6** Während Schwarz darauf baut, dass Weiß schon c4 und e4 gespielt hat und deswegen seine Springer auf d4 sehen möchte, würde Weiß am liebsten einen Springer auf d6 postieren. Der restliche Spielverlauf basiert auf diesen beiden Ideen. **11.Sd2?** hat die Idee, den Springer nach c4-c5 via d2-c4-d6 zu überführen, außerdem kann f2-f3 folgen, wonach der Lg5 auf e3 perfekt stehen würde. [11.b4!/? wäre stärker, um den Sb8 nicht via a6 nach c5 zu lassen. Nun kann der Springer die einfache Route Sb8-a6-c5-e6-d4 anstreben kann, dem kann ich schon jetzt wenig entgegensetzen.] **11...h6 12.Lh4 Sa6!** Den hatte ich völlig übersehen. **13.a3?** Der nächste Fehler! Stärker wäre es gewesen zu warten, bis der Sa6 nach c5 zieht, um dann b4 zu spielen und sich a3 zu sparen. **13...Sc5 14.f3 [14.b4 Se6=] 14...Se6 15.Tfd1 Sh5 16.b4 Shf4 17.c5 Sd4 18.Lf1 Le6** Ich bin völlig überspielt, da ich nicht dazu kam meinen Sd2 nach d6 zu bringen. **19.Tab1 [19.Sc4** Geht wieder nicht. 19...Sc2 (19...Lxc4 20.Lxc4 Sc2 21.Td7 Sxa1 22.Lxf7+ Kf8 23.Lxe8 Txe8 24.Txb7) 20.Sd6 Teb8] 19...b6?! Sofort 19.-b5 wäre viel stärker da ich dann nneweider zu Sd2-c4 komme und somit auf d6 ein Traum bleibt. **20.Tb2** Es war immer geplant, erst Lc4 zu spielen, da auf Sc4 einfach Le6:c4 folgen könnte, nun aber geht 20.Lc4 nicht wegen 20.-Lxc4 21. Sxc4 Sfe2+ 22. Sxe2 Sxe2+ nebst 23.-Sc3 mit Qualitätsgewinn. **20...b5 21.a4 a6 22.Ta1 g5?!** Schwarz träumt nun davon, über die d-Linie einzudringen, dafür muss er aber seinen Königsflügel empfindlich schwächen. [22...a5!/? 23.axb5 axb4 24.Txa8 Txa8 25.Txb4 Lf8] **23.Lf2 Ted8 24.Le3 Kh7 25.g3** Damit wird das erste Problem aus der Welt geschafft, nun steht nur noch der Sd4 im Weg. **25...Sg6 26.Kf2 Kg8**



Stellung nach 26...Kg8

(s. Diagramm) Mit schwarzem Remisangebot. Hier hatte Straub noch 45 Minuten gegen meine 27 Minuten, aber die letzten zwei Züge lassen darauf deuten, dass Schwarz keinen richtigen Plan findet. Dieser besteht nach wie vor in Tdb8 nebst a5. **27.Le2** Der weiße Plan ist simpel, über Lf1-e2-d1-b3 soll der schlechte Läufer abgetauscht werden, gleichzeitig wird a2 für die Turmverdopplung frei gekämpft und der Sd4 vor eine Entscheidung gestellt! **27...Kh7 28.Ld1 Lf6?!** [28...Sf4!/? 29.Tbb1 Sd3+ 30.Kg1 Se1-+] **29.Ta3 Kg7 30.Lb3 Sxb3** Nun ist auch das letzte Problem, der Sd4 aus der Welt geschafft! **31.Sxb3 Lxb3?!** [31...Tab8!/?=] **32.Tbxb3** Nun kann ich meine Türme

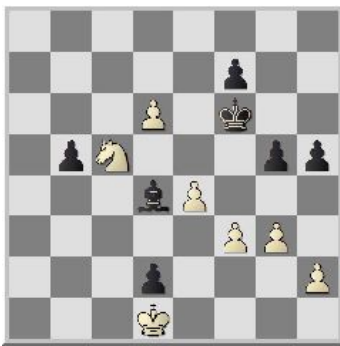
auf der a-Linie verdoppeln, die Einbruchsfelder der d-Linie abdecken und anschließend über die a-Linie eindringen. **32...Sf8 33.Tb2 Se6 34.Tba2 Tac8 35.axb5 axb5 36.Se2 Td1 37.Ta1 Tcd8 38.Txd1 Txd1 39.Sc3 Td7 40.Se2 Td1 41.Sc3 Td7** Die zweifache Stellungswiederholung dient dazu, nach dem 40.Zug mehr Zeit zu haben. **42.Ke2 h5 43.Ta6 Sd4+** Schwarz hat keine Geduld mehr und will nicht stillhalten. Nun kommt der weiße Vorteil richtig zur Geltung. [43...Tc7 44.Sb1 Kf8 45.Sd2 Ke7 46.Sb3 h4 47.gxh4 gxh4 48.Sc1 Tc8 49.Sd3 Kd7 50.Ta1] **44.Lxd4 exd4 45.Sa2 d3+ 46.Kd2 Le5!** Mit einer giftigen Idee gespielt. **47.Sc1??** vergibt den Vorteil [47.Txc6 h4 48.Ta6 Wäre die Krönung der weißen Spielidee gewesen.]



Stellung nach 47.Sc1

(s. Diagramm) **47...Lc3+!** Den hatte ich total übersehen, da ich die Stellung schon für total gewonnen hielt. Das zeigt wieder mal, dass man sich für JEDEN Zug Zeit lassen sollte. **48.Kd1** [48.Kxc3 d2+ Freibauer] **48...Lxb4?!** Glücklicherweise war Schwarz so erfreut dass ich reingelaufen war, dass auch er zu schnell zog und den Vorteil aus der Hand gibt. [48...d2 49.Sa2 Le5 50.Ta3 h4 51.gxh4 gxh4 52.h3+] **49.Txc6 Lc3?!** Schwarz bereitet d2 vor [49...g4 50.f4] **50.Td6!** Das Leichtfigurenendspiel ist gewonnen! **50...Txd6 51.cxd6 d2?** [51...Le5 52.d7 Lc7 53.Kd2 Kf6 54.Kxd3 Ke7 55.Se2 h4 56.gxh4 gxh4 57.h3 Kxd7 58.Sd4 b4 59.Kc4 Lg3 60.Kxb4+- Wäre auch gewonnen,

aber ich hätte genau und länger spielen müssen.] **52.Sb3?!** [52.Sa2!? La5 53.d7 f5 54.exf5 Kf6+-] **52...Kf6?!**



Stellung nach 54...Ld4

(s. Diagramm) Der letzte Fehler! [52...Kf8 53.f4 f6 54.Sxd2] **53.Sc5+- Ld4** [53...La5+-] (s.Diagramm) **54.e5+!** Nach 54...Kxe5 55.d7 ist der weiße Bauer nicht aufzuhalten. **54...Lxe5 55.Sd7+ 1-0**

Jacob,Matthäus - Hartmann,Thomas (Skandinavisch)

th

1.e4 d5 2.exd5 Sf6 3.d4 Lg4 4.f3 Lf5 5.c4 Weiß versucht den Gambitbauern zu halten, Schwarz setzt auf schnelle Entwicklung. **5...e6** Nach 5...c6 6.d4 entsteht die Panow-Variante in der Caro-Kann-Verteidigung. **6.dxe6 Sc6 7.Le3** [7.d5 Sb4] **7...De7** Schwarz schliesst den Läufer ein, doch so bleibt das Feld b4 für Springer oder Dame eine Option. **8.exf7+ Kxf7** Schwarz hat für die zwei Bauern einen großen Entwicklungsvorsprung. **9.Kf2 Sb4 10.Sa3 c5 11.d5** Weiß verhindert, dass weitere Linien geöffnet werden. [11.dxc5 Te8 12.Dd2 De5 nebst Lxc5] **11...De5 12.Dd2 Ld6** [12...Te8!?] **13.Sb5+- Sc2 14.Sxd6+ Dxd6 15.Lf4 Db6 16.Td1** [16.Tb1 The8 Weiß muß die Abzüge des schwarzen Springers beobachten.] **16...Dxb2 17.g4**



Stellung nach 17.g4

(s. Diagramm) Weiß will den schwarzen Läufer von der Diagonalen b1-h7 vertrieben. **17...Lxg4 18.Ld3** Nun sind zwei schwarze Figuren angegriffen. [18.fxg4?? Se4+] **18...Dd4+ 19.Kg3** [Besser ist 19.Kg2 Sb4 20.Lb1! Dxd2+ (20...Dxc4 21.fxg4 Sbx d5 22.Sh3) 21.Lxd2 Ld7 Weiß hat Vorteil, da der Bauer d5 stark ist.] **19...Sb4** [Eine starke Alternative ist 19...Ld7 Schwarz gewinnt mit der Gabel Sh5+ auf f4 eine Figur zurück. 20.Kg2 Sb4 21.Le2 Dxd2 22.Txd2=] **20.fxg4** Weiß hat zunächst eine Figur mehr. [20.Lb1 Dxd2 21.Lxd2 Ld7] **20...Sxd3= 21.Dxd3** Schwarz hat das Feld e4 für den Springer bekommen. **21...Se4+ 22.Kg2** [Zum Matt führt 22.Kf3 Df2+

23.Kxe4 The8+ 24.Kf5 (24.Le5 Txe5+ 25.Kxe5 Df6+ 26.Ke4 Te8 matt) 24...g6+ 25.Kg5 h6+ 26.Kxh6 Dh4 matt ; Auch nach 22.Kh4 Df6+ 23.Kh3 Sf2+ verliert Weiß.] **22...Df2+ 23.Kh3 Dxf4**



Stellung nach 23...Dxf4

(s. Diagramm) Schwarz gewinnt die Figur zurück, steht aber mit Dame und König in der f-Linie. **24.Tf1 Sf2+ 25.Txf2** Weiß muß die Qualität geben. [25.Kg2?? Sxd3 26.Txf4+ Sxf4+] **25...Dxf2** Schwarz hat plötzlich materiellen Vorteil **26.Sf3** doch nun ist der schwarze König in Gefahr. Beide Spieler haben nur noch wenige Minuten Bedenkzeit. **26...The8** [Weiß gibt Dauerschach nach 26...h5 27.Df5+ Kg8 28.De6+ Kf8 29.Df5+] **27.Sg5+** [27.Tf1? De3 Schwarz rettet den Vorteil.] **27...Ke7?** Schwarz wählt das falsche Feld. [Zum Remis führt 27...Kg8 28.Dxh7+ Kf8 29.Dh8+ Ke7 30.Dxg7+ Kd6 31.Sf7+ Kd7 32.Se5+ Kd6 33.Sf7+ Kd7; Schwarz kann sogar 27...Kf8

spielen. 28.Se6+ (Ebenso gut ist 28.Tf1 Te3+ 29.Dxe3 Dxf1+ 30.Kg3 h6 31.Dxc5+ Kg8 32.Se6; 28.Sxh7+?? Kg8 die Drohung Te3+ ist tödlich.) 28...Kg8 29.Tf1 Dxa2] **28.Tf1+-Dd4 29.De2+** Weiß verpasst den Gewinn, da nun der schwarze König dem eigenen Turm im Weg steht, kann die weiße Dame Drohungen aufstellen. [29.Db3 oder Dg3 entscheidet die Partie sofort 29...Kd6 30.Dxb7 Dd3+ 31.Tf3 Dxf3+ 32.Sxf3+-] **29...Kd6= 30.Se6** Der Springer blockiert die Turmlinie. **30...Dc3+** Besser sofort De5, da Weiß nun mit Tf3 den Turm besser platzieren kann. **31.Kg2 De5 32.Df2** Weiß droht Dxc5+ nebst Dc7 matt **32...De4+= 33.Kg1?** danach kann Weiß alle Träume begraben [33.Kh3 Txe6 34.dxe6=] **33...Dxg4+-+ 34.Kh1 De4+ 35.Kg1 Dg6+** [35...Dxc4 Weiß hat keine Drohungen mehr, während Weiß mit Txe6 dxe6 Dd4 in ein gewonnenes Turmendspiel abwickeln kann 36.Df3 Dh4 nebst Tac8 und b5 (36...Dxd5?! 37.Td1 Dxd1+ 38.Dxd1+ Kxe6)] **36.Kh1 Txe6 37.dxe6**



Stellung nach 37.dxe6

(s. Diagramm) **37...Dxe6??** vergibt den Vorteil. [37...De4+ 38.Kg1 Dd4 erzwingt den Damentausch und führt in ein besseres Turmendspiel. (38...Dxe6?! 39.Dg3+ Kc6 40.Dg2+ Kd6 41.Dxb7) 39.Dxd4+ cxd4] **38.Td1+** [Weiß gewinnt nach 38.Dg3+! Kc6 (38...De5 39.Td1+ Ke6 40.Te1) 39.Dg2+ Kc7 (39...Kd6 40.Dxb7) 40.Dxg7+ Kc6 41.Tf6+-] **38...Kc7** Der schwarze König ist nun nicht mehr in Gefahr, kann aber nicht vor den Schachgeboten entfliehen. **39.Df4+** [39.Dxc5+?? Dc6+] **39...Kc6 40.Df3+ Kc7 41.Df4+ $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$**

Deißler, Helmut - Wolff, Wilfried (Königsindisch) hd
1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.Sf3 d6 5.Lg5 h6 6.Lh4 0-0 7.e3 Sbd7 8.Le2 c6 9.Dc2 a6 10.a4 gute Alternativen sind auch 10. 0-0, 10. Td1 oder 10. a3 **10...Da5?!** Besser 10...a5, die Dame steht hier unsicher ohne schwarzes Spiel am Damenflügel zu unterstützen oder weißes Spiel zu hemmen. **11.0-0 g5?!** zusammen mit dem nächsten Zug eine fragwürdige Idee mit taktischer Widerlegung **12.Lg3 Sh5?**



Stellung nach 12...Sh5

(s. Diagramm) **13.b4!+- Dxb4?!** aber auf Damenrückzug folgt 14. Sxg5 14.a5 droht Ta4 oder Tb1 mit Damengewinn **14...Sxg3 15.hxg3** [hier gab es die Möglichkeit, mit einem schlechten Zug drei Figuren zu verlieren und von Fritz-Bewertung +3 zu -14 zu rutschen: 15.Ta4?? Dxc3 16.Dxc3 Sxe2+ 17.Kh1 Sxc3] **15...d5** einzige Rettung für die Dame **16.c5** Der nette Besuch im weißen Lager soll noch nicht enden. **16...Sxc5 17.Tfb1 Sb3 18.Txb3 Dd6 19.Sa4 f5 20.Sb6 Tb8 21.Sxc8 Tbx8 22.Tc1** Lässt kein Gegenspiel mit ...c5 zu und die schwachen Bauern laufen nicht weg. **22...f4 23.gxf4 gxf4 24.Txb7 fxe3 25.fxe3 Tf6** In Zeitnot zwei schwarze

Züge, die in hoffnungsloser Stellung schnell ein Ende herbeiführen. **26.Se5 Te6 27.Lg4 1-0**

Schwenkkraus,Rolf - Goda,Frederic (Grünfeld-Verteidigung)

ms

1.d4 Sf6 2.Sf3 d5 3.c4 g6 4.cxd5 Sxd5 5.e4 Sb6 6.Sc3 Lg7 7.Le3 0-0 8.h3 Sc6 9.Le2 e5 10.d5 letzter Buchzug **10...Se7** [10...Sb8 11.a4 a5 12.0-0 Sa6 13.Db3 Sd7 14.Lxa6 bxa6 15.Tfd1 Tb8 16.Da2 Sb6 17.Tac1 Te8 Wäre eine mögliche Theorievariante.] **11.Lc5 Te8?!** Schwarz muss schnell agieren, um nicht in Nachteil zu geraten. Mittels f7-f5 wird das Weiße Zentrum gesprengt und Ausgleich hergestellt. Nach 11...Te8 kommt Schwarz nicht mehr dazu, gut f7-f5 zu spielen. [11...f5 12.Db3 Kh8 13.Sg5 fxe4 14.0-0-0=] **12.Db3 h6 13.Td1 Ld7 14.0-0 Dc8?!** Schwarz benötigt c8 für seinen Springer, um auf d6 zuverlässig zu blockieren, nun kommt Weiß in Vorteil. [14...Sec8 15.a4 a5] **15.Da3?!** [15.Sb5 Lxb5 16.Lxb5 Sd7+-]



Stellung nach 15.Da3

(s. Diagramm) **15...Dd8!** Es gehört viel Disziplin dazu, zwei Tempos in den Wind zu schießen, hier aber zeigt Schwarz, dass er die Stellung doch versteht und korrigiert sie. **16.Td2?!** [16.Sb5 Sec8] **16...Sec8** Schwarz hat eine gedrückte Stellung **17.Tfd1?!** Lässt Ausgleich zu, weil Schwarz nun d6 erobern kann. [17.Tc1 Sd6 18.Lxd6 cxd6] **17...g5?!** [17...Sd6 18.Tc2 (18.Lxd6 cxd6 19.Dxd6?? Lf8+- verliert nämlich die weiße Dame.)] **18.Sh2?!** [18.Tc1 h5 19.Sb5 g4 20.hxg4 hxg4] **18...f5?** Bei Entwicklungsnachteil die Stellung zu öffnen, ist selbstmörderisch. [18...Sd6 19.Tc2] **19.f3?!** [19.Ld3 Lf8 20.exf5 Sd6] Und Weiß dringt in die schwarze Stellung ein.]

19...g4!? Objektiv gesehen verliert 19...g4 ersatzlos einen Bauern. In Anbetracht der Tatsache, dass Weiß nur noch 23 Minuten hat, während Schwarz noch etwas über 30 Minuten hat, ist es die richtige Entscheidung, das Spiel zu komplizieren. **20.hxg4 fxc4 21.fxc4?!** [21.Sxg4 Lxg4 22.fxc4] **21...Se7?!** [21...Lf8 22.Tf1 Sd6 23.b3] **22.Db3?!** [22.Sb5 Sec8 23.d6 Sxd6 24.Sxd6 cxd6 25.Txd6 Dc8 26.Lxb6 Le6+-] **22...Kh7 23.Lb5 Sg6 24.d6?** Wirft einen Großteil des Vorteils weg. Stärker wäre es, den Druck mittels 24.a4 zu verstärken. [24.a4!+-] **24...c6** Es geht um d5 **25.Lc4 Sxc4 26.Dxc4 b5?!** [26...Tf8 27.Tf2 Txf2 28.Lxf2 Df6 29.Db3 b5 30.Lc5 Sf4 mit Gegenspiel] **27.Dd3 Sf4 28.Dg3 Lf6 29.Le3?!** Trotz besserer Stellung ignoriert Weiß die schwarzen Drohungen sich zu aktivieren und lässt langsam aber sicher Ausgleich zu. [29.Tf1 Lh4 30.De3 Lg5 31.Df2 Lh4 32.Df3] **29...Lh4 30.Df3 Tf8** [30...Tf8 31.Tc2 h5=] $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 Lc5 4.0-0 d6 5.c3 Sf6??



Stellung nach 5...Sf6

(s. Diagramm) Und schon passierte der Fehler, nun hat der Anziehende einen Angriff auf den Springer c6! [Besser wäre gewesen für den Nachziehenden 5...Ld7 6.d4 Lb6 7.Lg5 f6 8.Le3 Sge7 9.Sbd2 0-0 10.Te1 Kh8=; oder 5...a6 6.La4 b5 7.Lc2 Lg4 8.h3 Lh5 9.d3 Sge7=] **6.d4!+- exd4 7.cxd4 Lb6 8.d5 a6 9.La4 Ld7** [In jedem Fall verliert der Nachziehende eine Leichtfigur 9...Lxf2+ 10.Txf2 b5 11.Lc2 Se7] **10.dxc6 Lxc6 11.Lxc6+ bxc6 12.Sc3 0-0 13.Lg5 h6 14.Lh4 Te8 15.Dc2** [15.Te1 La5 16.Da4 Lxc3 17.bxc3 g5+-] **15...De7** [15...Te6 16.Lxf6 Txf6 17.Sa4+-] **16.Tfe1 De6 17.e5** Weiß öffnet die Stellung und lässt Schwarz keine Gegenchancen. **17...dxe5?!**

Schwarz hat nun eine ganz schlechte Bauernstruktur. [Zäher ist 17...Sh5!? 18.exd6 Dxd6 19.Tad1 Txe1+ 20.Txe1+- Sf4] **18.Txe5 Dd6** [18...Dg4 19.Lxf6 gxf6 20.Se4+-] **19.Td1 Db4 20.Lxf6 gxf6 21.Th5 Df4?** Nun ist die schwarze Dame gefangen. **22.Th4 Dxb4** [22...Lxf2+ 23.Dxf2 De3 24.Dxe3 Txe3 25.Txh6+- ist auch hoffnungslos.] **23.Sxh4 Te6 24.Sf5 Tae8 25.Dd2 Te5 26.g4 1-0**

	TSV Laichingen 1	-	SC Weiße Dame Ulm 2			
1	Straub	1907	- Schwab	2012	0	: 1
2	Jacob	1859	- Hartmann	1833	1/2	: 1/2
3	Wolff	1764	- Deißler	1918	0	: 1
4	Schwenkkraus	1732	- Goda	1654	1/2	: 1/2
5	Siewert	1683	- Baur	1669	0	: 1
6	Schmid	1516	- Lepshi	1674	1	: 0
7	Vöhringer	1313	- Bornmüller	1608	0	: 1
8	Bauer	1390	- Schluricke	1707	1/2	: 1/2
	insgesamt	Ø1646		Ø1748	2,5	: 5,5

Die Ergebnisse des Spieltages vom 15.03.09:

SC Laupheim 1 - TSV Langenau 2	2	:	6
TSV Laichingen 1 - SC Weiße Dame Ulm 2	2,5	:	5,5
SV Jedesheim 1921 2 - Post-SV Ulm 3	5	:	3
SC Obersulmetingen 1 - TSV Berghülen 1	4,5	:	3,5

Tabelle Bezirksliga

1. TSV Langenau 2	32,5	10	:	2
2. SV Jedesheim 2	26	8	:	4
3. SC Weiße Dame Ulm 2	25	8	:	4
4. SC Laupheim 1	28	7	:	5
5. SC Obersulmetingen 1	22,5	6	:	6
6. Post-SV Ulm 3	23	5	:	7
7. TSV Berghülen 1	18,5	3	:	9
8. TSV Laichingen 1	16,5	1	:	11

Dritte verhindert Abstieg gegen Riedlingen

Das hat es sicher schon lange nicht mehr gegeben, dass man in der Kreisliga vor der letzten Runde mit fünf Punkten um den Klassenerhalt bangen muss. Doch hatten wir es in der Hand, aus eigener Kraft gegen die erste Mannschaft von Riedlingen - die ebenfalls vom Abstieg bedroht waren - den Sack zuzumachen. Die Gäste zeigten sich kämpferisch, hatten aber weniger Fortune und lagen nach wenigen Stunden durch Punkte von Karl-Heinz Andritzke, Carl Fürderer und Reinhard Schluricke mit 3-1 zurück. Nachdem auch Wolfgang Gaymann und Alexander Hoffart ihre Gegner niederkämpften, konnten die Gäste froh sein, "nur" mit 5,5-2,5 verloren zu haben, da Walter Veit seine Gewinnstellung zum Remis verdarb und Achim Zahn einer Halluzination zum Opfer fiel und seine Partie verlor. Am Ende kann man sagen, dass die Formation der Dritten durchaus in der Lage war, in der Kreisliga mitzumischen, solange die Mannschaft nicht durch Ausfälle geschwächt wurde. Einen Dank an die Ersatzspieler Berthold Sauter und Bernd Rieken, die relativ kurzfristig bei Personalnot eingesprungen sind. Dank auch an Uli Sauter, der bereit gewesen wäre, in der zweiten Hälfte der Saison die Mannschaft zu verstärken. Last but not least ein Danke an Michael Bauersfeld, der sich am letzten Spieltag für den Fall eines kurzfristigen Ausfalls am Telefon bereithielt.

Kreutzer, Julian - Hoffart, Alexander (Caro-Kann) th
1.e4 c6 2.d4 d5 3.Sc3 dxe4 4.Sxe4 Lf5 5.Sg3 Lg6 6.Sf3 Sd7 7.Le2 Sgf6 8.Lf4
 Der Läufer erschwert den schwarzen Aufbau e6 nebst Ld6 und Dc7, doch ist er auf f4 auch ein Angriffsobjekt. **8...e6 9.0-0 Sd5** Schon muss der weiße Läufer einen anderen Platz finden. **10.Ld2 Ld6 11.Te1** Auf der e-Linie hat der Turm keine Perspektive, besser mit h4 am Königsflügel oder mit c4 am Damenflügel angreifen, **11...0-0 12.c4 S5f6 13.Sh4 e5** [Besser sieht der Vorstoß aus 13...c5 14.Sxg6 hxg6 15.Lc3=] **14.Sxg6** [14.Sgf5 Lc7 15.Le3 gibt Weiß mehr Möglichkeiten.] **14...hxg6= 15.Le3 Lb4** Der weiße Turm muß von der e-Linie. **16.Tf1 exd4 17.Lxd4 Dc7** Die Partie ist ausgeglichen. **18.Dc2 Df4 19.Le3 Dh4 20.Db3** Weiß entdeckt eine Schwäche auf b7. **20...a5 21.a3 Lc5 22.Dxb7 Lxe3 23.fxe3** Nun ist die weiße Dame im Abseits und Schwarz bekommt Angriff für den Bauern. **23...Se5 24.Tf4** [24.Db3 Seg4 25.Lxg4 Sxg4 26.h3 Dxc3 27.hxg4 a4 Die schwarzen Bauern sind Angriffsobjekte.] **24...Dh6** [24...Sfg4!? mit der Drohung Dxc3 matt 25.Lxg4 Sxg4= 26.h3 Dxc3 27.Txc3 Dxe3+ 28.Kh1] **25.Dc7 Tfe8 26.Taf1 Tab8 27.Dxa5** [27.Td1 Dg5 (27...Txb2? 28.Td8! Txd8 29.Dxd8+ Kh7 30.Dd4) 28.Td2 a4] **27...Txb2 28.Dc3**



Stellung nach 28.Dc3

(s. Diagramm) **28...Txe2** Schwarz opfert die Qualität, um einen Springer nach g4 zu bekommen. **29.Sxe2 Seg4 30.h3 Sxe3 31.T1f3** [Zäher ist 31.Te1 da der Einschlag nun weniger einbringt. 31...Sxg2 32.Kxg2 Txe2+ 33.Txe2 Dxf4] **31...Sf5** [Schwarz kann die weiße Stellung zerschlagen 31...Sxg2!? 32.Kxg2 (32.Txf6 gxf6 33.Dxf6 Txe2 34.Kf1 Te1+ 35.Kxg2 Dd2+ 36.Tf2 Dd7) 32...Txe2+ 33.Kf1 mit gleicher Stellung. 33...Ta2=] **32.Sd4** Weiß steht nun stabil und kann versuchen die Türme ins Spiel zu bringen. **32...Sh4 33.Tf1 Dg5** Schwarz droht Matt **34.Dc2 c5** [34...Te3 35.T4f2 Se4=] **35.Sb3?** Weiß sollte sich den schwarzen Figuren am Königs-

flügel entgegen stellen. [35.Df2 Der Gegenangriff auf den Springer h4 wehrt den schwarze Angriff ab. 35...Se4 36.Se6 Txe6 37.Dxh4 Dxh4 38.Txh4 Weiß hat eine Qualität mehr.] **35...Te3 36.Kh1** entfesselt den Bauern b2 **36...Sh5** Der erste Springer zielt auf das schwache Feld

g3 **37.Tg4** [Schwarz gewinnt nach 37.Txf7 Sg3+ 38.Kg1 Se2+] **37...De5 38.Df2** Der Doppelangriff auf h4 und f7 kann pariert werden. [Widerstand leistet 38.Kg1 Sg3 39.Dd2 Shf5 (39...Sxf1 40.Dd8+ De8 41.Dxe8+ Txe8 42.Txh4) 40.Dd8+ Kh7 41.Th4+ (41...Sxh4 42.Dxh4+ Sh5 43.Sd2) 42.Sd2; Schlecht ist 38.Txh4?? Sg3+ 39.Kg1 Sxf1] **38...Sf5-+** Nun zielt auch der zweite Springer nach g3 und Weiß steht klar auf Verlust. **39.Sd2** [39.Kg1 ändert nichts mehr 39...Txb3 40.Dd2 Te3-+] **39...Shg3+ 40.Kg1 Se2+** [Viel schwächer ist 40...Sxf1?! 41.Sxf1 Txa3] **41.Kh1 Sfg3+ 42.Txg3** sonst kommt der Springer zu tödlichen Abzügen. Weiß muß beide Türme für die schwarzen Springer geben. **42...Sxg3+ 43.Kg1 Sxf1 44.Sxf1 Txa3** Die Partie ist entschieden. **45.Kh1 Tc3 46.Dh4** Es droht Dd8+ nebst Dauerschach. **46...g5 47.Dg4 Tc1-+ 0-1**

Schluricke,Reinhard - Kromer,Thomas (Damengambit)

rs

1.d4 d5 2.c4 e5!? Albins Gegengambit, Schwarz legt also gleich das Messer auf den Tisch! Interessant ist, dass der Weltklassespieler Alexander Morozevich diese Eröffnung im hochklassigen Amber-Turnier von Monaco 2004 zweimal anwendete, und einmal davon den späteren FIDE-Vizeweltmeister Boris Gelfand damit schlagen konnte (die andere Partie gegen Van Wely hat er jedoch verloren ;)). **3.dxe5 d4 4.Sf3** [Die Fallen nach 4.e3? muss man natürlich kennen: 4...Lb4+ 5.Ld2 dxe3! 6.fxe3 ist noch am Besten, doch mit den isolierten Doppelbauern kann Weiß seine Siegambitionen begraben, zum Beispiel: a) 6.Da4+ Sc6 7.Lxb4 exf2+ 8.Kxf2 Dh4+ 9.g3 Dd4+ 10.Ke1 (10.Kg2 Dxb2+-) 10...De4+-; b) Oder 6.Lxb4 exf2+ 7.Ke2 fxc3! und auf 8.Txg1 folgt 8...Lg4+-; 6...Dh4+ 7.g3 De4 8.Df3 Lxd2+ 9.Sxd2 Dxe5 Schwarz hat schon mindestens Ausgleich.] **4...Sc6 5.a3!?** Der Zug des Weltmeisters Emanuel Lasker in der Debütpartie gegen Adolf Albin himself (New York 1893). Albin verlor, worauf Lasker ihm im nächsten gemeinsamen Turnier wieder anbot, seine Erfindung anzuwenden. Doch diesmal ging Albin einer weiteren theoretischen Auseinandersetzung aus dem Weg. **5...Lg4 6.Db3 b6 7.Lf4 f6 8.Sbd2 Dd7 9.h3 Lf5 10.g4 Lg6 11.Lg2 0-0-0 12.Db5 Kb8 13.0-0 Le8 14.Tfd1 g5 15.Lg3 Dc8 16.Db3 h5 17.gxh5 Txh5 18.Se4** Weiß droht nun, mit c4-c5 die schwarze Königsstellung aufzureissen. Die Idee war gut, hätte aber noch stärker ausgeführt werden können. [Sofort 18.c5! ist mir entgangen. 18...Lxc5 19.Se4+- Nun darf sich Schwarz aussuchen, auf welche Figur er denn gerne verzichten möchte: entweder auf den Läufer c5 oder lieber den Springer auf g8.] **18...De6?** Damit wird die Drohung c4-c5 entschärft, dafür ergibt sich jetzt eine andere Möglichkeit. [Besser war 18...g4 und die Partie wäre weiter spannend geblieben. 19.hxg4 Dxc4 20.c5! fxe5 21.cxb6 axb6 22.Tac1 Weiß hat Vorteil, aber die Stellung ist rasiermesser-scharf. Nach dieser "Fesselung" legt Weiß einen Köder aus...] **19.exf6!+-**



Stellung nach 19.exf6

(s. Diagramm) **19...Dxe4** ... doch der Hapfen erweist sich als schwer verdaulich. [19...Sxf6 20.Sfxg5+- war das geringere Übel.; 19...Sa5 20.Dd3 Dxc4 21.Tac1+- ist ganz grausam.] **20.Sxd4! Sxd4** [Jetzt blieb Schwarz eigentlich schon nichts mehr anderes übrig, als mit 20...Dxd4 die Scheidung einzureichen. 21.Txd4+-] **21.Lxe4 Sxb3 22.Txd8 matt 1-0**

Fischer,Patrick - Gaymann,Wolfgang (Sizilianisch)

th

1.e4 c5 2.Sc3 Sc6 3.g3 g6 4.Lg2 Lg7 5.f4 d6 6.d3 Sf6 7.Sf3 0-0 8.0-0 Ld7 letzter Buchzug 9.Le3 Dc8 10.Dc1 Lh3 [Besser zu versuchen mit 10...Sg4 den schwarzfeldrigen Läufer abzutauschen.] 11.Lxh3 [Der Vorstoß 11.e5 Sh5= schränkt den schwarzen Läufer ein.] 11...Dxh3 12.Sg5 Weiß plant f5. 12...Dd7 Die weiße Königssicherheit hat sich verbessert 13.Kg2 e6 Verwehrt dem Gegner d5 und f5 14.h3 Es geht um g4 14...b6 Der Bauer c5 wird gesichert. 15.g4 Jetzt hängt f5 in der Luft 15...Se8 16.f5 exf5 17.gxf5 Sf6 18.Se2 d5 Schwarz versucht völlig richtig das Zentrum zu öffnen. 19.Sg3 Tae8 20.fxg6 [20.Dd2 dxe4 21.S5xe4 Sxe4 22.dxe4 Dxd2+ 23.Lxd2 Lxb2] 20...fxg6 21.Ld2? Nun folgen neun Schlagzüge, nach denen Schwarz klaren Vorteil hat. 21...dxe4+ 22.S5xe4 Sxe4 23.Sxe4 [Der Zwischentausch war das kleinere Übel. 23.Txf8+ Txf8 24.Sxe4 Sd4+ aber Schwarz steht klar auf Gewinn.] 23...Txf1 24.Dxf1



Stellung nach 24.Dxf1

(s. Diagramm) 24...Txe4! Schwarz nutzt die Fesselung des Bauern d3 aus. 25.dxe4 Dxd2+ 26.Kh1 [26.Df2 Dxf2+ 27.Kxf2 Lxb2+ ist auch hoffnungslos] 26...Dxc2 27.Df4? Le5 Gewinnt die weiße Dame oder... 28.Df3 ... setzt matt! 28...Dh2 matt 0-1

Boeck,Rüdiger - Schilling,Peter (Französische Verteidigung)

rb

1.e4 e6 2.d4 d5 3.e5 Se7 letzter Buchzug [3...c5] 4.Lg5 Dieser Zug war wahrscheinlich schlecht. Besser sind die in der Theorie empfohlenen Züge 4. Sf3 oder c3. Nach 4. ... h6 steht der Läufer zu lange im Abseits. 4...h6 5.Lh4 c5 Schwarz packt die Bauernkette an der Wurzel 6.c3 Db6 7.Db3 Dxb3 8.axb3 Sf5 9.Sf3 cxd4 10.cxd4 [10.Lg3!?] 10...Sc6 [10...Sxh4?! 11.Sxh4 g5 12.Sf3] 11.Lb5 Ld7 [11...Sxh4?! 12.Sxh4 Ld7 13.Lxc6 Lxc6 14.Sf3] 12.Lxc6 Lxc6 13.Sc3 [13.Lg3 g5 14.h3 Tg8] 13...Lb4 [13...g5 14.Lg3 g4 15.Sd2+] 14.0-0?!



Stellung nach 14.0-0

(s. Diagramm) Ein weiterer schwacher und zu passiver Zug. Wahrscheinlich ist es gar nicht mehr notwendig, den König mit einer Rochade in Sicherheit zu bringen. Besser er wäre im Zentrum geblieben und Weiß hätte den Bauern auf d4 noch einmal gedeckt! [Möglich wäre auch ein "kleiner" Gegenangriff": 14.g4 Sxh4 15.Sxh4 mit leichtem Vorteil für Schwarz.] 14...g5+ [14...Sxh4?! 15.Sxh4 g5 16.Sf3] 15.Lg3 g4 16.Sd2 Sxd4 17.f3 gxf3 18.Sxf3 Lxc3 [18...Sxb3!? 19.Tad1 Tg8+] 19.bxc3 Se2+ 20.Kf2 Sxc3 21.Ke3 Tg8 22.Sd4 Se4 23.Tf3 Sxg3 24.hxg3 Tg5 25.Kf4 Ke7 26.Th1 Tg6 27.g4 Tag8 28.Tg3 f6 29.Ta1 [Eine letzte Chance war: 29.exf6+ Txf6+ 30.Ke3+] 29...fxe5+ 30.Kxe5 Tg5+ 31.Kf4 e5+ und Weiß gab aufgrund des Figurenverlustes auf. 0-1

	SC Weiße Dame Ulm 3	-	SF Riedlingen 1			
1	Hoffart	1869	-	Kreutzer	1699	1 : 0
2	Schluricke	1709	-	Kromer	1695	1 : 0
3	Gaymann	1776	-	Fischer	1645	1 : 0
4	Boeck	1627	-	Schilling	1590	0 : 1
5	Zahn	1592	-	Soziev,D.	1488	0 : 1
6	Fürderer	1432	-	Franz	1564	1 : 0
7	Veit	1330	-	Soziev,M.	1420	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
8	Andritzke	1457	-	Fauler	1327	1 : 0
	insgesamt	Ø1599		Ø1554		5,5 : 2,5

Die Ergebnisse des Spieltages vom 08.03.09:

SC Weisse Dame Ulm e.V. 3 - SF Riedlingen 1	5,5	:	2,5
SC Laupheim 2 - SC Ehingen 1	2,5	:	5,5
TSV Neu-Ulm 1 - SV Jedesheim 3	6,5	:	1,5
SV Steinhausen 1 - SF Vöhringen 2	6	:	2

Abschlußtabelle Kreisliga

1.	SC Ehingen 1	33,5	10	:	4
2.	TSV Neu-Ulm 1	31	10	:	4
3.	SF Vöhringen 2	28	8	:	6
4.	SV Steinhausen 1	28,5	7	:	7
5.	SC Weiße Dame Ulm 3	28	7	:	7
6.	SC Laupheim 2	24,5	6	:	8
7.	SV Jedesheim 3	24,5	4	:	10
8.	SF Riedlingen 1	23	4	:	10

Bayerische Beamten Versicherungen



Wir **versichern nicht nur.**
Wir denken auch mit!

Als Ihr persönlicher Berater im Raum Ulm stehe ich Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Ich biete Ihnen:

- ▶ eine individuelle Beratung
- ▶ Kundenservice vor Ort
- ▶ fundiertes Fachwissen (über 21 Berufsjahre)

Sie möchten mehr über die innovativen Angebote der BBV und die Leistungen meiner Generalagentur vor Ort wissen?

Dann rufen Sie mich einfach an.
Ich freue mich darauf!

Generalagentur
Michael Bauersfeld
Mühlsteige 25
89075 Ulm

Telefon: 0731/26 24 52
E-Mail: michael.bauersfeld@bbv.de
www.bbv.de/_michael_bauersfeld



Offen für alle
Bayerische Beamten Versicherungen

Knappe Niederlage gegen Blaustein 2

Gegen den mit sieben Spielern antretenden Tabellenzweiten Blaustein 2 verpasste die Mannschaft ein in der Luft liegendes Mannschaftsremis. Mit schnellen Niederlagen von Simo von Koschitzky und Radovan Kikic geriet die Mannschaft trotz einer kampflos gewonnenen Partie in Rückstand. Nach Punkteteilungen von Ljubisan Topalovic, Bernd Rieken und Amar Ziad und dem einzigen Brettsieg an diesem Spieltag durch Frank Bitter glich die unsere Mannschaft zum 3,5 : 3,5 aus. Berthold Sauter, der eigentlich eine gewonnene Partie auf dem Brett hatte, übersah im Schlusskampf eine Fesselung und verlor dadurch eine Figur und die Partie. Damit ging wieder einmal ein Mannschaftsmkampf knapp verloren.

Riegel, Helmut - Ziad, Amar (Slawische Verteidigung) az
1.c4 c6 2.Sc3 Sf6 3.d4 d5 4.c5?! Weiß verläßt bereits die Theorie. **4...a6?!** 4... a6 ist ein Abwartezug mit dem Schwarz auch die Entwicklung des Läufers Lc8 vorbereitet. Aber nach dem vierten Zug von Weiß ist diese Antwort nicht mehr sinnvoll. **5.Lg5 Sbd7 6.e3 Da5?!** Weiß kann Se4 leicht parieren. [6...e5 7.dxe5 Sxe5] **7.Ld3 h6 8.Lh4 e6** Passiv, e5 ist nach wie vor besser. **9.Tb1** Direktes Spiel, bereitet b4 vor. **9...Le7 10.b4 Dd8** Weiß steht besser und hat mehr Raum. **11.Sf3 0-0 12.Lc2** Nächste Ankündigung: Dd3. **12...Te8** Macht den Weg frei für den Springer, der das Feld h7 decken soll. **13.Dd3 Sf8 14.Se5 Se4?!** Schwarz riskiert nun einen Befreiungsschlag. Es kostet einen Bauern. **15.Lxe7 Txe7 16.Sxe4 dxe4 17.Dxe4 Dd5** Dies ist die angestrebte Stellung. **18.Df3 Dxa2 19.De2** Weiß schützt den Läufer und droht gleichzeitig mit dem Abzugsschach Lh7. **19...Dd5 20.0-0 f6?! 21.Sf3 [21.Sc4!?] 21...g5 22.e4 Dd8 23.Tfd1 Sg6 24.g3 De8** Die Dame soll die Turm-Schlußlinie verlassen. **25.Se1 Kh8** Der König ist sicherer auf den schwarzen Feldern. **26.Dh5 Kg7 27.d5?!**



Stellung nach 27.d5

(s. Diagramm) Nach diesem Zug verliert Weiß die Initiative und die nächsten Züge bereiten den beiden Spielern kein Kopfzerbrechen mehr. **27...exd5 28.exd5 cxd5 29.Lxg6 Dxc6 30.Dxc6+ Kxc6 31.Txd5 Lf5** Der Läufer möchte nach c6 von wo aus er die lange Diagonale beherrscht und die weißen Bauern am Damenflügel blockiert. **32.Ta1 Le4 33.Td4 Lc6** Schwarz steht etwas besser. **34.Sc2 Tae8** Remis. Fazit: Nach 1. c4 ist c6 gut spielbar. Schwarz muss jedoch mit dem Übergang in die Caro-Kann Verteidigung (2. e4) rechnen. Nach dem Zug 4. c5 hätte Schwarz die weiße Bauernkette entweder an der Basis mit e5 oder am Kopf mit b6 angreifen sollen. $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

Sauter, Berthold - Fischer, Heidi (Englische Eröffnung) th
1.c4 c5 2.Sc3 Sf6 3.g3 Sc6 4.Lg2 g6 5.e3 e6 6.Sge2 d5 7.cxd5 exd5 8.d4 Nun könnte nach einem Tausch dxc5 Lxc5 oder cxd4 Sxd4 für Schwarz ein isolierter Bauer auf d5 verbleiben. **8...c4** Schwarz erobert Raum, Weiß sollte e3-e4 vorbereiten. um die Bauernbasis anzugreifen. **9.0-0 Lf5?! 10.a3** Weiß will Sc6-b4-d3 verhindern. [Besser sofort d5 angreifen. 10.Sf4 Ld6 (10...Se7 11.b3 die schwarzen Bauern sind unter Druck.) 11.Scxd5 Sxd5 12.Sxd5 Ld3 Schwarz hat zu wenig für den Bauern.; Auch 10.Sxd5 Sxd5 11.e4 ist besser für Weiß] **10...a6 11.Sf4** Der Bauer d5 wird belagert. **11...Se7 12.Te1** [12.Scxd5 Sexd5 13.Sxd5 Sxd5 14.e4+- Weiß gewinnt die Figur zurück und steht klar besser. 14...Le6 15.exd5 Lxd5

16.De2+ Le7 (16...Le6 17.d5) 17.De5] **12...Se4?** **13.Sxe4** [Noch stärker ist 13.Sfxd5!? Sxd5 14.Sxe4 Weiß hat einen Bauern und das Zentrum erobert.] **13...Lxe4** **14.Lxe4** [14.f3!? Ld3 (14...Lf5 15.e4) 15.Sxd3 cxd3 16.Dxd3+- nebst e4] **14...dxe4** **15.Dc2** Der Doppelangriff gewinnt einen Bauern **15...g5** **16.Sh5+-** droht Sf6 matt 16...Da5? [16...f5!? 17.Dxc4 Dd6] **17.Sf6+ Kd8** **18.Ld2 Db6** [18...Df5 19.d5 Dxf6 20.Lc3+-] **19.Sxe4** Weiß hat einen Mehrbauern und eine klar gewonnene Stellung. **19...Dg6** **20.La5+?!** hilft nur Schwarz [Mit dem schwarzen König in der Mitte sollte Weiß schnell die Linien öffnen. 20.d5 Tc8 (20...Sxd5 21.Dxc4 Dc6 22.Dd4) 21.Lc3+-] **20...b6** **21.Lc3** **Sd5** **22.Tac1** Weiß will auf der c-Linie spielen, ein anderer Plan ist f3 nebst Sf2 und e4. **22...h5** [Schwarz kann versuchen die Stellung zu blockieren. 22...g4 23.Sd2 Dxc2 24.Txc2] **23.Sd2** **b5?** **24.Dxg6** Der Damentausch verringert die Gefahr für den schwarzen König. [24.La5+!? gibt noch größeren Vorteil 24...Ke8 25.e4 nebst b3] **24...fxg6** **25.La5+ Kd7** **26.e4 Sf6** [26...Sc7 27.Sf3 Lg7 28.b3+-] **27.Sf3** mit den Drohungen Sxg5 sowie Se5+ nebst Sxg6. **27...Tg8** [27...Le7 28.Se5+ Ke8 29.Sxg6+-] **28.Sxg5 Lh6** **29.f4 Tae8** **30.e5** [30.Sf7!? nebst Se5 baut die weiße Stellung weiter aus.] **30...Sd5** **31.Tcd1** Zu vorsichtig, besser Se4 und der weiße Springer dominiert das Brett. Schwarz kann nun mit Lxg5 fxd5 Th8 nebst h4 versuchen die Stellung zu blockieren. **31...Tgf8** **32.e6+ Kc6** **33.Sf7 Lg7** **34.Lc3** **Te7** **35.Lb4** [35.Se5+!? Lxe5 36.Txe5 Tf6 37.Tde1 Kd6 38.Lb4+ Sxb4 39.axb4 Tfxe6 nach Turmtausch hat Weiß ein gewonnenes Endspiel.] **35...Sxb4** **36.axb4 Kd5** **37.Kg2 Txe6** **38.Txe6** [38.Te5+! wickelt zu Gunsten von Weiß ab. 38...Lxe5 39.dxe5+ Kc6 (39...Ke4?? 40.Sg5+) 40.Sd8+ Txd8 41.Txd8+-] **38...Kxe6=** **39.Se5** Der weiße Vorteil ist stark geschrumpft. **39...Kf5** **40.Kf3 Td8** [40...g5 mit dem Druck auf f4 bekommt Schwarz Gegenspiel.]



Stellung nach 40...Td8

(s. Diagramm) **41.h3!+-** Weiß droht g4 und steht wieder auf Gewinn, da die weißen Bauern in Bewegung kommen. **41...g5** Gute Idee, aber einen Zug zu spät. **42.g4+ hxg4+** **43.hxg4+ Kf6** **44.fxd5+** Nach diesem Tausch kommt Weiß schwerer voran. [Besser 44.Ta1!? Ta8 45.f5 nebst Ke4 und Weiß steht überlegen.] **44...Ke6** [44...Kxg5?? 45.Sf7+] **45.Ke4??**



Stellung nach 45.Ke4

(s. Diagramm) Will d5 spielen, doch nun hängt der starke Springer. [45.Te1 und Weiß bekommt die Oberhand 45...Tf8+ (45...Txd4?? 46.Sc6+) 46.Kg3] **45...Lxe5-** Der Bauer d4 ist gefesselt und Schwarz gewinnt nun leicht. **46.Td2** **Ld6** **47.d5+ Kf7** **48.Kf5 Lxb4** **49.Td1** **Td6** **50.Ke5** [Eine Falle stellt 50.Tf1 da nach 50...Txd5+ Ke4+ der Turm verloren geht.] **50...Kg6** **51.Kf4** **a5** **52.Td4** **Lc5** **53.Td1** **a4** **54.Td2** **a3** **55.bxa3** **Lxa3** 0-1

	SF Blaustein 2	-	SC Weiße Dame Ulm 4			
1	Sokol	2030	-	Kicic	1627	1 : 0
2	Kirchner	1675	-	Topalovic	1519	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
3	Barth	1537	-	Rieken	1469	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
4	Riegel	1600	-	Ziad	1453	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
5	Fischer	1389	-	Sauter	1412	1 : 0
6	Woehrle		-	Pletz	1356	- : +
7	Walther		-	Bitter	1144	0 : 1
8	Schulte-Ebbert	1281	-	Simo von Koschitzky	1229	1 : 0
	insgesamt	Ø1585			Ø1401	4,5 : 3,5

Die Ergebnisse des Spieltages vom 01.03.09:

SF Vöhringen 3 - SAbt TV Wiblingen 1	2	:	6
SF Blaustein 2 - SC Weisse Dame Ulm e.V. 4	4,5	:	3,5
SC Obersulmetingen 2 - SAbt TG Biberach 3	3,5	:	4,5
SF Riedlingen 2 - SAbt TSV Langenau 3	3	:	5

Tabelle A-Klasse

1. TG Biberach 3	31	12	:	0
2. SF Blaustein 2	27,5	8	:	4
3. TSV Langenau 3	25	8	:	4
4. TV Wiblingen 1	25,5	7	:	5
5. SC Obersulmetingen 2	26	6	:	6
6. SC Weiße Dame Ulm 4	24,5	4	:	8
7. SF Vöhringen 3	20	3	:	9
8. SF Riedlingen 2	12,5	0	:	12

Fünfte gewinnt auch letztes Gruppenspiel

Am letzten Spieltag kam unsere fünfte Mannschaft zu einem ungefährdeten und glatten 6:0 Erfolg in Berghülen. Am ersten Brett bestrafte Michael Bauersfeld Ungenauigkeiten und eine oberflächliche Spielweise des Gegners und kam zu seinem ersten Saisonserfolg. Am zweiten Brett hatte Haitov gegen einen ungestümen Angriff seines Gegners zu kämpfen. Aufgrund seines Durchhaltevermögens glich er die schwierige Stellung aus und kam zum Sieg. Am dritten Brett beherrschte Norbert Kelemen seinen Gegner und räumte eine Figur nach der anderen ab. Dennis Meier am vierten Brett zeigte schulmäßig, wie man einen unvorbereiteten Königsflügelangriff bei gleichzeitig nicht rochierten König durch ein konsequentes Gegenspiel im Zentrum ausnützt. Alexander Kelemen hatte keine Probleme und gewann rasch Material und als erster seine Partie. Jasmin Bauersfeld an Brett 6 gewann gegen einen passiven Gegner bei Abtauschfranzösisch nach der Eröffnung einen Bauern, welchen sie nachhaltig im Endspiel zum Sieg umsetzte.

Jetzt steht am 5. April der Entscheidungskampf um den Aufstieg gegen Obersulmetingen 4 an. Nachdem unsere 5. Mannschaft erst allmählich ihrer Favoritenrolle gerecht wurde, ist sie jetzt in Hochform. Diese gilt es beim letzten Mannschaftskampf zu halten.

Steiger,Jan - Haitov,Haim (Moderne Verteidigung)

th

1.e4 d6 2.Sc3 g6 3.Sf3 Lg7 4.Lc4 c6 5.Sg5 Der Angriff ist zu früh und kann leicht abgewehrt werden. **5...e6 6.d3 b5 7.Df3** Weiß droht matt **7...Sf6** [Zu großen Verwicklungen führt 7...Lf6 8.Sxb5 a6 (8...cxb5 9.e5 Lxg5 10.Dxa8 bxc4 11.Dxb8 Lxc1 12.Txc1) 9.Sxd6+ Dxd6 mit schwarzem Vorteil.] **8.Sxb5 h6** [8...cxb5 9.e5 d5 10.Lxb5+ Ld7 (10...Sfd7?? 11.Dxf7 matt) 11.exf6 Lxf6 12.Lxd7+ Sxd7 Schwarz hat genügend Kompensation für den Bauern.] **9.e5** Durch das Bauernopfer drückt die Dame auf der langen Diagonale. **9...dxe5 10.Se4 Sxe4 11.Dxe4 0-0 12.0-0 Kh7** [Schwarz sollte sofort versuchen, die Diagonale zu schließen. 12...f5 13.Df3 e4 14.dxe4 cxb5 15.exf5 bxc4 16.Dxa8 Dc7 Schwarz steht besser, es droht Sc6 nebst Lb7.] **13.Le3 f5 14.Df3 De7** Die Zugfolge mit e5-e4 wie einen Zug zuvor ist jetzt besser für Weiß, da fxc6+ möglich ist. **15.a3 Lb7** [Nun ist die Zugfolge wieder spielbar, 15...e4 16.dxe4 cxb5 17.exf5 denn nach 17...Lb7 18.fxc6+ Kh8+ 19.Dh3 bxc4 20.Lxh6 Lxh6 21.Dxh6+ Kg8 nebst Dg7 steht Schwarz besser.] **16.Lc5?!** Weiß hätte besser Sc3 spielen sollen und dann den Angriff neu aufbauen. **16...Dxc5+** Die Dame wird von der Verteidigung des Feldes c7 abgelenkt. **17.Sc7 De7 18.Sxa8 c5 19.De2 Lxa8** Der weiße Angriff ist beendet, Schwarz hat mit zwei Figuren für einen Turm materiellen Vorteil. **20.Tae1 Dg5** [Stärker ist der Doppelangriff auf g2 und b2. 20...Db7 21.f3 Dxb2] **21.f3 Sd7** Schwarz entwickelt seine Figuren. **22.Lxe6 Sb6 23.b4 Sa4** [23...cxb4 24.axb4 De7 gewinnt den Bauern b4] **24.b5?!** bxc5 oder Kh1 ist besser, da nun der Springer sehr stark wird. **24...Sc3 25.Df2**



Stellung nach 25.Df2

(s. Diagramm) **25...f4** Schwarz verspielt den Vorteil. [25...e4! mit der Drohung Ld4 entscheidet die Partie.] **26.Dxc5 e4** einen Zug zu spät. **27.Dxg5 hxg5 28.dxe4 Ld4+ 29.Kh1 Sxb5 30.e5** Nach Td1 nebst Td7 spielen die weißen Türme stark mit. Die Chancen sind auf beiden Seiten gleich. **30...Sc7 31.Ld7 Tf7 32.e6** Weiß spielt seinen Trumpf aus **32...Te7 33.Td1 Lc5 34.Lc8 Kg7** [Der Bauer e6 kann geschlagen werden. 34...Sxe6 35.Tfe1 Le3 36.Td6] **35.Td7 Kf6 36.Txe7 Lxe7 37.Te1** [Da der Bauer e6 nach Ld5 nicht zu retten ist, sollte Weiß sich um Gegenspiel bemühen. 37.Tb1!? Lxa3 38.Lb7] **37...Lxa3+** **38.Ta1 Lc5 39.Ta5 Lb6 40.Ta1** Schwarz steht wieder klar

besser. **40...Ld5** [40...g4! mit der Drohung gxf3 gxf3 Lxf3 matt vergrößert den schwarzen Vorteil. 41.Tf1 (41.fxc4 f3 nebst fxc2) 41...gxf3 42.gxf3 Sd5+ nebst Se3] **41.Td1 Lxe6 42.Lxe6 Sxe6 43.c4 Sd4 44.Tc1 Lc5 45.Ta1 Sb3 46.Ta6+** [Zäher ist 46.Tb1 Sa5 47.Tb5 Lb6 48.c5 Ld8 49.Tb8] **46...Lb6+** **47.Ta3 Sd2** [47...Sd4 48.Ta1 Ke5 49.Ta6+] **48.Ta4** [Weiß zwingt den Vormarsch des Bauern mit 48.Tc3 Ke6 49.c5] **48...Ke5+** **49.Tb4 Kd4 50.Ta4** Weiß fällt nichts mehr ein. **50...Sxc4 51.Txa7???** Resignation? **Lxa7 52.h3 Se3 53.Kh2 Sf5 54.Kg1 Sg3 0-1**

Rösch,Philip - Meier,Dennis (Damengambit)

mb

1.d4 d5 2.e3 Sf6 3.c4 c6 4.Db3 dxc4 besser 4...e6, denn jetzt könnte Weiß mit 5. Lxc4 eine komfortable Eröffnungsstellung erreichen. **5.Dxc4 Sbd7 6.Sf3 Sb6** Hübsch wäre 6...e5, denn nach 7. de: Sxe5 8.Se5 Da5+ steht Schwarz besser. **7.Db3 Dd5 8.Dc2 Lf5 9.Ld3 Lxd3 10.Dxd3 e6 11.a3** Schwarz hat sich rascher entwickelt und den starken weißfeldrigen Läufer von Weiß abtauschen können. Mit 11...Dh5 könnte Schwarz den Druck verstärken. Stattdessen wählt er einen Sicherheitszug. **11...Dd7 12.Sbd2 Ld6 13.Se4 Sxe4 14.Dxe4**

Sd5 15.Dg4 0-0 16.e4 Sf6 17.Dh4 Le7 18.e5 Weiß hat die passive schwarze Spielweise für einen freiere Stellung nutzen können. Aber anstatt zu rochieren oder Lg5 zu spielen, verschafft er Schwarz gutes Gegenspiel. **18...Sd5 19.Dg4 f5** Stark und konsequent gespielt. **20.Dg3 Kh8 21.h4 Tad8 22.h5 c5 23.h6 g6 24.dxc5** Den unvorbereiteten weißen Königsflügelangriff bestaft Schwarz klassisch mit Aktionen im Zentrum.



Stellung nach 24.dxc5

(s. Diagramm) **24...Sc3!** Der Springer darf wegen Dd1 matt nicht genommen werden **25.Ld2 Se4** Ein wirklich lehrreiches Springermanöver. **26.Df4 Lxc5** Noch klarer ist 26...g5 und die weiße Dame muss den Läufer d2 im Stich lassen oder nach 27. De3 Lxc5 kommt der schwarze Läufer mit Tempogewinn. **27.g4** Jetzt bricht die weiße Stellung auseinander. Es hätte 27.Le3 geschehen müssen, wenngleich Schwarz nach 27...Db5 den Weißen weiter zusetzt. **27...fxg4 28.Dxg4 Sxf2 29.Dc4 Txf3 30.Dxc5 Dxd2+ 31.Kf1 Sh3+ 32.Df2 Dxf2 matt 0-1**

Breitinger,Jan - Bauersfeld,Jasmin (Französisch) mb
1.e4 e6 2.Sf3 d5 3.Lb5+ Ld7 4.Lxd7+ Sxd7 5.exd5 exd5 6.0-0 Ld6 7.Sc3 Se7 Hier hätte 7...c6 geschehen müssen, denn jetzt könnte Weiß mit 8.Sb5 den starken schwarzfeldrigen Läufer angreifen und abtauschen. **8.d3 0-0 9.Lg5 f6 10.Lh4 c6 11.Lg3 Dc7 12.Lxd6 Dxd6 13.Sh4 Se5 14.Te1 Tae8 15.d4 S5g6 16.Sxg6 Sxg6 17.Txe8 Txe8** Weiß will die Partie rasch vereinfachen, hat aber dadurch eine schwache Stellung erreicht. Die e-Linie kontrolliert Schwarz und die schwarze Dame steht auch aktiver im Zentrum. **18.h3 Sf4 18...Db4** ist eine aktive Alternative **19.Dd2 b5** droht 20...b4 mit Einbruch des Turm auf die zweite Reihe. **20.Te1 Te6 21.g3? Sxh3+ 22.Kf1 Sg5 23.Txe6 Dxe6 24.De2 Dh3+ 25.Kg1** Bis dahin hat Schwarz mit gelungenen Manövern seine Stellung ausgebaut. **25...Kf7** würde diesen Vorteil festhalten. Jetzt könnte Weiß mit Kf1 aber seine Stellung festigen. **25...De6 26.f4 Dxe2 27.Sxe2 Se4 28.c3 Kf7 29.b4 Ke6 30.Kg2 Kf5 31.Kh3 g5 32.Kg2 h5 33.fxg5 fxg5 34.Kh3 Sd2 35.Kg2 Kg4** Schwarz baut mit aktiven Königsflügelmanöver seine Stellung aus. **36.Kh2 h4** stärker **37...Kf3 37.gxh4 Kxh4 38.Kg2 g4 39.Sf4 Se4 40.Se2 g3 41.a3 a6 42.Sf4 Kg4 43.Se2 Kh4 44.Sf4 Sxc3 45.Sg6+ Kg5 46.Se5 Kf4 47.Sxc6 Sd1 48.Se7 Se3+ 49.Kg1 Kf3 50.Sg6 Sc2 51.Se5+ Kf4 52.Sc6 Sxa3 53.Sa5 Sc4 54.Sb3 Kf3 55.Kf1 Se3+ 56.Kg1 Sc2 57.Sd2+ Kf4 58.Kg2 Sxb4 59.Sb3 Sc6 60.Sc5 b4 61.Sb3 a5 62.Sa1 Sxd4 63.Kg1 b3 0-1**

	TSV Berghülen 5	-	SC Weiße Dame Ulm 5		
1	Bühler	929	- Bauersfeld,M.	1791	0 : 1
2	Steiger	786	- Haitov	1364	0 : 1
3	Hinz		- Kelemen,N.	1512	0 : 1
4	Rösch		- Meier	1273	0 : 1
5	Eisele		- Kelemen,A.	1032	0 : 1
6	Breitinger		- Bauersfeld,J.	903	0 : 1
	insgesamt	Ø		Ø1313	0 : 6

Sechste beendet ihre Gruppe als Dritte

Vom letzten Mannschaftsspiel der Sechsten gegen Wiblingen 2 gibt es nicht viel zu berichten, die Begegnung war schnell entschieden. Ein Wiblinger Spieler erschien nicht, somit kein Spiel für Matthias Kohn, aber dennoch einen Punkt. Thierry Bubel, Anton Boeck und Hanne Ufschlag hatten ihre Partien souverän gewonnen. Die Wiblinger machten nur mit Ralf Wettmann's Verlust einen sicheren Punkt. Die Spielgegnerin von Frau Ufschlag verließ sofort nach ihrer verlorenen Partie frustriert und überstürzt den Spielort. Als letzter spielte noch Ignacio Simo von Koschitzky, der sich schließlich mit seinem Gegner die Punkte teilte. Im Spiel um den Fünften Platz der D-Klasse trifft die Sechste auf TSV Neu Ulm 2.

	SC Weiße Dame Ulm 6		-	TV Wiblingen 2			
1	Bubel	1309	-	Krapf	1165	1	: 0
2	Simo von Koschitzky	1229	-	Raschert	1189	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
3	Boeck,A.	902	-	Teibert	1078	1	: 0
4	Kohn	825	-	Pchalek	728	+	: -
5	Wettmann		-	Mavraj		0	: 1
6	Ufschlag		-	Tappert		1	: 0
	insgesamt	Ø1043			Ø	4,5	: 1,5

Die Ergebnisse des Spieltages vom 15.03.09:

SC Weiße Dame Ulm 6 - TV Wiblingen 2	4,5	:	1,5
SV Jedesheim 1921 6 - SV Steinhausen 2	5	:	1
SC Ehingen 3 - SC Obersulmetingen 4	3	:	3

Tabelle D-Klasse 1

1.	SC Weiße Dame Ulm 5	24,5	10	:	0
2.	TSV Westerstetten	15,5	7	:	3
3.	TSV Neu-Ulm 2	15,5	6	:	4
4.	TSV Seissen 2	14	3	:	7
5.	SC Weiße Dame Ulm 7	12	3	:	7
6.	TSV Berghülen 5	8,5	1	:	9

Tabelle D-Klasse 2

1.	SC Obersulmetingen 4	18	8	:	2
2.	SV Jedesheim 6	19,5	7	:	3
3.	SC Weiße Dame Ulm 6	18,5	6	:	4
4.	SC Ehingen 3	14,5	6	:	4
5.	TV Wiblingen 2	9,5	2	:	8
6.	TSV Steinhausen 2	7	1	:	9

Auflösung der Aufgabe auf dem Titelbild: Weiß opfert mit 1.Dxf6! Lxf6 2.Txf6 die Dame und gewinnt dann durch die Drohungen Txx6 nebst Tf1. Flieht der König auf die h-Linie, so steht er in den Diagonalen der Läufer b2 und e4. Schwarz ist völlig wehrlos. In der Partie verpasste Weiß diese Chance, gewann aber trotzdem.

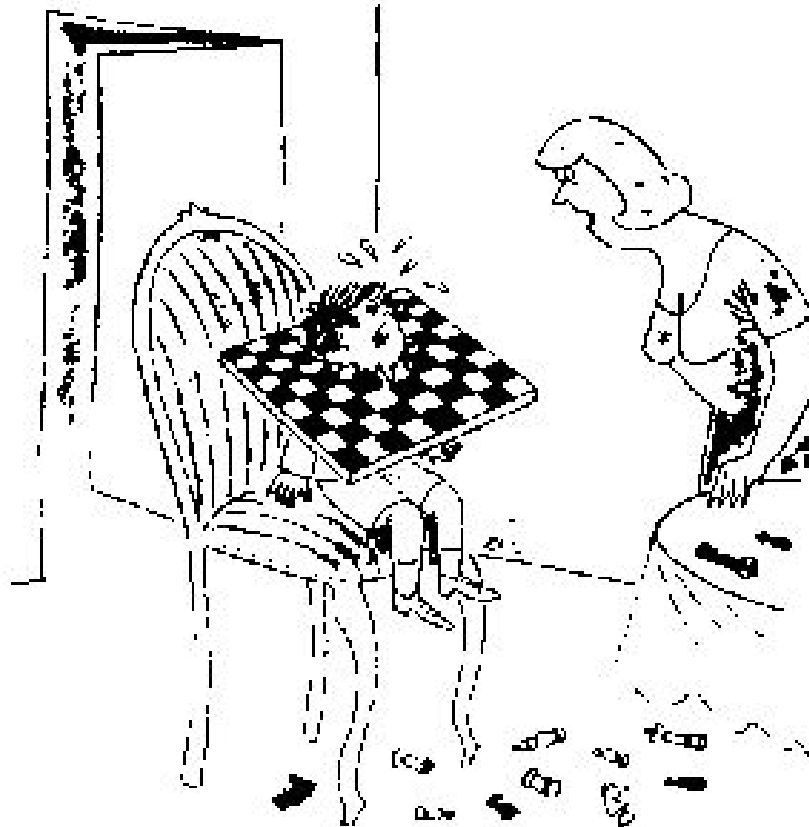
Siebte mit groben Fehlern in Westerstetten

Es sah vorerst ganz gut aus, doch dann übersah Niklas Kirn als erster unserer Mannschaft ein Matt. Dennoch war noch alles möglich, denn Elmar Braig gewann bald darauf mit einem sehr starken Angriff und konnte so vorerst den Ausgleich erzielen. Jedoch patzte bald darauf auch Robert Mierzwa und gab auf. Auch David Ringhut verlor schnell und Philipp Kirn stand ebenfalls auf Verlust. Philipp verlor seine Partie, als Julius Deutsch gerade gewann. Damit stand es 4:2 für Westerstetten. Im Spiel um den neunten Platz der D-Klasse trifft die Siebte auf TV Wiblingen 2.

	TSV Westerstetten 1	-	SC Weiße Dame Ulm 7		
1	Linder	1325	- Braig	1659	0 : 1
2	Moser	1075	- Mierzwa,R.	977	1 : 0
3	Ammon	1040	- Deutsch	886	0 : 1
4	Heisler	1168	- Kirn,P.	848	1 : 0
5	Bückle		- Kirn,N.	858	1 : 0
6	Schnalke	1368	- Ringhut	776	1 : 0
	insgesamt	Ø1195		Ø1001	4 : 2

Die Ergebnisse des Spieltages vom 15.03.09:

TSV Berghülen 5 - SC Weiße Dame Ulm 5 0 : 6
 TSV Seissen e.V. 2 - TSV 1880 Neu-Ulm 2 1,5 : 4,5
 TSV Westerstetten 1 - SC Weiße Dame Ulm 7 4 : 2



„Hat Papa schon wieder verloren?“

Staufer Open 2.Teil

In der letzten Ausgabe des DAMENDRUCK wurde bereits von dem StauferOpen in Schwäbisch Gmünd berichtet, an dem auch mehrere Spieler unseres Vereins teilgenommen haben. Hier folgen nun weitere Partien aus dem Turnier.

Berger,Hauke (1885) - Gebhardt,Uwe (1996) (Moderne Verteidigung) ms
1.e4 g6 2.d4 Lg7 3.Sc3 d6 4.Le3 c6 5.Dd2 b5 6.a3?! Stärker wäre es, die Entwicklung nachzuholen, nach a2-a3 wird der eventuelle Vortoß b5-b4 zur noch stärkeren Drohung. 6...Sd7 7.Sf3 Sb6 Schwarz verfolgt einen Aufbau, indem er d6-d5 anstrebt, um den Le3 schlecht zu stellen. Ein Standardplan wäre hier auch Sf6 nebst Rochade und e7-e5. **8.Le2 Lg4 9.b3 h6?! 9...Sf6 10.0-0 10.0-0 Sf6 11.h3 Ld7 12.Tac1?! Solange nicht klar ist, dass die c-Linie sich öffnet, ist es fraglich ein Tempo so zu verwerten. 12.Tfe1 Db8 12...d5?** Danach bekommt Tc1 einen Sinn, da Weiß stark zu c2-c4 kommt. 12...g5 13.e5 Sfd5 14.Sxd5 Sxd5 15.c4 bxc4 16.bxc4 Sxe3 17.Dxe3 Lf5 **13.exd5?! Da Weiß nicht verpflichtet ist zu reagieren, wäre Ld3 stärker, um anschließend die Türme zu zentralisieren, wonach eine Stellungsoffnung noch stärker wäre. 13.Ld3 Le6 13...Sbxd5 14.Sxd5 Sxd5 15.Se5?! 15.c4 bxc4 16.Lxc4 Lf5 17.Se5 15...Sxe3 16.Dxe3 0-0 17.Sxd7?** Damit gibt Weiß seinen Vorteil auf. Der Se5 war stärker als der Ld7, offensichtlich strebte er jedoch die ungleichfarbigen Läufer an, um eine remis aussehende Stellung zu erreichen. 17.Lf3 Dc7 18.c4+- **17...Dxd7** Solange die Schwerfiguren noch auf dem Brett sind, müssen verschiedenfarbige Läufer noch kein Indiz für ein Remis sein. Hier gewinnt die aktivere Seite. **18.c3 Tfe8 19.Tcd1 Dc7** Während Weiß seine Türme zentralisiert, aber offenbar keinen richtigen Plan mehr verfolgt, versucht Schwarz e7-e5 zu spielen, um seine Türme anschließend auf der e-Linie zu verdoppeln. Wichtig in solchen Stellungen ist auch den eigenen Läufer auf die gegnerische Königsstellung zu richten, da dem Gegner dazu das äquivalent fehlt. **20.Lf3 e6 21.De4 Tac8 22.b4 Kh7 23.Tfe1 e5 24.dxe5?! 24.Dc2 Tcd8= 24...Lxe5 25.Dd3? 25.Dxc6 Dxc6 26.Lxc6 Txc6 27.f4 Txc3 28.fxe5= 25...Te7 26.Te3 Tce8 27.Tde1 Td8 28.De2 Lh2+ 29.Kh1 Ted7?** Basiert vermutlich auf einen Rechenfehler, denn Weiß erhält nun die Möglichkeit den Lh2 mittels g2-g3 einzufangen. 29...Txe3 30.Dxe3 Ld6 31.De4 **30.Te7??** danach wendet sich das Blatt 30.g3 und aller Vorteil läge nun bei Weiß 30...Td2 31.Df1 Txf2 32.Dxf2 Lxg3 33.Df1 Lxe1 34.Dxe1+- **30...Lf4 31.Txd7 Txd7 32.Td1 Te7** Während Weiß der mit Remis zufrieden wäre, versucht die Türme zu tauschen, geht Schwarz dem aus dem Weg, um weiterhin Gewinnversuche zu starten. **33.Dd3 a6 34.Kg1 Te6 35.Kf1 Td6 36.De2 Te6 37.Dd3** Zweifache Stellungswiederholung, ein oft verwendetes Manöver um eine eventuelle Zeitnot zu umgehen. **37...De7 38.g3**



Stellung nach 38.g3

(s. Diagramm) Wenn man das zieht, muss man auch eine Entgegnung für das Nehmen bereit halten. **38...Lxg3! 39.Lxc6??** danach geht die schwarze Rechnung auf. [39.Lg4!! geht noch 39...f5 40.Lxf5=; 39.fxg3?? Te3 40.Dd2 Txf3+ 41.Kg2 De4+ wäre sehr schlecht für Weiß.] **39...Lxf2-+ 40.Lg2??** ein Ende mit Schrecken [40.Kxf2 Txc6 41.Kg1-+ und Schwarz muss noch gute Technik zeigen, um seinen Vorteil zu verwerten.] **40...Tf6?! [40...Le3!! und nichts geht mehr 41.Ke2 Lb6+ 42.Kd2 Dg5+ 43.Kc2 Dxg2+ 44.Td2-+] 41.Lf3 Lh4 42.Kg2 De5 43.Tf1??** der letzte Fehler, nun gewinnt Schwarz sofort im Königsangriff. [43.Kh1-+] **43...Dg3+ 44.Kh1 Dxb3+ 45.Kg1 Lg3 46.De2 Lc7** Nun ist Lb6+ tödlich. **0-1**

Heinrich,Alexander - Gohil,Harry (Moderne Verteidigung) th
 1.f4 g6 2.Sf3 Lg7 3.e4 d5 4.d3 letzter Buchzug 4...b6 [4...Sc6 5.Le2] 5.exd5= Lb7
 6.Sc3 Sf6 7.g3 Sxd5 Schwarz hat den Bauern zurückbekommen und kontrolliert mit seinen
 Läufern das Zentrum. 8.Sxd5 Dxd5 9.Lg2 Dc5 10.De2 0-0 11.Le3 Dd6 12.c3 Nimmt
 Einfluß auf d4 12...Sd7 13.0-0 Tad8 14.d4 Weiß wird früher oder später d4 ziehen müssen,
 da Schwarz auf der d-Linie den Bauern d3 angreifen wird. Nun ist aber der weiße Läufer
 e3 eingeschlossen. 14...Sf6 15.Se5 Lxg2 16.Dxg2 Sd5 17.Lf2 Weiß sollte sich über den
 Abtausch des Läufers eher freuen. 17...f6 18.Sc4 Dd7 19.Tfe1 Weiß hat Angriffschancen
 auf der e-Linie. 19...Db5 20.Se3 e6 21.Sxd5 [21.c4!? Sxe3 22.cxb5 Sxg2 23.Kxg2= gibt
 beiden Seiten gleiche Chancen.] 21...exd5 Nun steht der weiße Läufer der Dame im Weg.
 22.Le3 f5 23.De2 Dd7 Schwarz vermeidet Damentausch und hofft, mit einem guten gegen
 einen schlechten Läufer Vorteil zu erspielen. 24.Da6 Tfe8 25.Lf2 [25.Dxa7?? Ta8] 25...c6
 26.Txe8+ Txe8 27.Te1 Te4 28.Kf1 h6 Schwarz hofft mit g5 am Königsflügel Spiel zu
 bekommen, Weiß erschwert das. 29.h4 Kf7 30.Kg2 Lf6 31.Txe4 fxe4 32.De2



Stellung nach 32.De2

(s. Diagramm) Schwarz hat einen neuen gedeckten Freibauern,
 aber Weiß hat eine Festung aufgebaut. 32...Df5 33.Le3 Der
 Bauer e4 ist jetzt blockiert 33...De6 34.Kh2 [Weiß kann mit
 34.h5!?= die Verteidigung erleichtern. 34...Le7 (nach 34...g5
 35.fxg5 hxg5 36.g4 hat Weiß auch einen gedeckten Freibauern
 und der Läufer wird aktiv.) 35.hxg6+ Dxg6 36.g4 h5 37.Kh3]
 34...h5 Der weiße Läufer wird weiter eingeschlossen, doch hat
 Schwarz keinen Plan, das auszunutzen. 35.Kg2 Le7 36.b4 a5
 37.a3 axb4 38.axb4 Dg4 39.Dxg4 hxg4 Ein Läuferendspiel
 ist entstanden, in dem die weiße Festung nicht einnehmbar ist.
 40.Kf2 Ke6 41.Ke2 Lf6 42.Kf2 Kd7 43.Ke2 Kc7 44.Kd2
 Kd7 45.Ke2 Ke6 46.Kf2 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$



Beim Kinderturnier des Staufer Opens belegte Niklas Kirn den 2. Platz in der U10. Sein
 Bruder Philipp Kirn belegte in der U14 den 13. Platz.

Termine

27.03.	18.30 Uhr	Pizzaessen zum Vereinsjubiläum	AE Mensa
28.03.	13.00 Uhr	2.Quetsch-Turnier	Dietenheim
28.03.	14.00 Uhr	Weiße Dame 2 - TV Wiblingen	Bezirksjugendliga
28.03.	14.00 Uhr	SF Riedlingen - Weiße Dame 1	Bezirksjugendliga
28.03.	14.00 Uhr	KS Obersulmtingen - Weiße Dame 3	Bezirksjugendliga
29.03.	9.00 Uhr	Weiße Dame 1 - Friedrichshafen 1	Landesliga
03.04.	17.30 Uhr	Jugendschnellturnier	AE Mensa
03.04.	19.00 Uhr	Vereinspokal, Gruppe B 3.Runde	AE Mensa
04.04.	13.30 Uhr	Oberschwäbische Blitzeinzelmeisterschaft	Mengen
05.04.	9.00 Uhr	Weiße Dame 2 - SV Jedesheim 2	Bezirksliga
05.04.	9.00 Uhr	Weiße Dame 5 - SC Obersulmtingen 4	D-Klasse
05.04.	9.00 Uhr	Weiße Dame 6 - TSV Neu-Ulm 2	D-Klasse
05.04.	9.00 Uhr	TV Wiblingen 2 - Weiße Dame 7	D-Klasse
09.04.		bis 13.04. 13.Neckar Open	Deizisau
14.04.		bis 18.04. Württembergische Jugendeinzelmeisterschaft	JGH Stuttgart
19.04.	9.00 Uhr	SF Ravensburg 1 - Weiße Dame 1	Landesliga
24.04.	17.30 Uhr	Jugendvereinsmeisterschaft, 8.Runde	AE Mensa
24.04.	19.00 Uhr	Vereinsmeisterschaft, Gruppe A 5.Runde Gruppe B 6.Runde	AE Mensa
01.05.	17.30 Uhr	Jugendschnellturnier	AE Mensa
01.05.	19.00 Uhr	Vereinspokal, Gruppe A 4.Runde	AE Mensa
08.05.	17.30 Uhr	Jugendvereinsmeisterschaft, 9.Runde	AE Mensa
08.05.	19.00 Uhr	Vereinsmeisterschaft, Gruppe A 6.Runde, Gruppe B 7.Runde	AE Mensa
15.05.	19.00 Uhr	Vereinspokal, Gruppe B 4.Runde	AE Mensa
15.05.	19.30 Uhr	Vereinsblitzturnier 6.Runde	AE Mensa
21.05.		bis 24.05. Oberschwäbische Bezirkseinzelmeisterschaft	Markdorf
21.05.		bis 24.05. Stuttgarter Einzelmeisterschaft	Ditzingen
22.05.	19.00 Uhr	Vereinsmeisterschaft, Gruppe A 7.Runde	AE Mensa
22.05.	19.00 Uhr	Vereinsmeisterschaft, Gruppe B Finalrunde	AE Mensa
12.06.	19.30 Uhr	Vereinsblitzturnier 7.Runde	AE Mensa
12.06.	19.00 Uhr	Vereinspokal 1.Finale	AE Mensa
19.06.	19.00 Uhr	Vereinsmeisterschaft, Gruppe A Finalrunde	AE Mensa
26.06.	19.00 Uhr	Vereinspokal 2.Finale	AE Mensa
26.06.	19.30 Uhr	Vereinsblitzturnier 8.Runde	AE Mensa
27.06.	????? Uhr	Wü. Mädchenmannschaftsmeisterschaften	???
04.07.	9.00 Uhr	Jugendopen	Jedesheim